

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Herausgeber: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: E. Schatzky, Breslau

Drud und Anzeigen-Annahme:

Anzeigenpreis: Die 8 gesetzte Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Austrägen Rabatt! Erscheinungsstermin vierzehntäglich — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einheitlich gleich Zuliefergebührt) — Postfach Konst. 62095 für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die preisgelegte Verarmung

13. Sabraona

15. Mai 1936

Summer 9

Rabbiner Dr. Simonsohn f. A.

Von Dr. Albert Lewitski.

Wenn ich als Studienfreund, der seit mehr als 30 Jahren den Lebensweg des so früh Vollendeten begleitete, sein Bild zeichnen darf, so fühle ich die Gradlinigkeit der Entwicklung, die zur Geschlossenheit seines Wesens und Wirkens führte.

Als Absolvent des Elisabeth-Gymnasiums war dieser Sohn einer durch Frömmigkeit und jüdisches Wissen in



langer Abnenreise ausgezeichneten Familie 1905 in unser Seminar eingetreten, ein sehr organisierter, fröhler und mit Liebe das Wissen sich zuwendender junger Mensch. Schon nach einem Jahr erbat er einen Urlaub, um sich ausschließlich talmudischen Studien zu widmen. Nach seiner Rückkehr wurde er Schüler des Mannes, den er sein ganzes Leben aufs innigste als seinen Meister verehrte, Prof. Israel Lewy f. A. Die zarte Erziehung dieses genialen Gelehrten, der mit jugendlichem Feuer die Lösung einer tertiären Schwierigkeit als ein beßtändiges Erlebnis empfand und in seinen Hören die Freude an solcher Forscherarbeit

zu entfachen wußte, der die größte Ehrfurcht in der Befolgung der religiösen geistlichen Vorschriften des Judentums mit dem rücksichtslosen Münz zur objektiven Erkenntnis des Entwicklungsanges der Halacha vereinte, die glühende Inbrunst seines Gebetes und seine feinmütige Güte im Verfehr mit Menschen, all das erlebte Simonsohn als die Verkörperung ursprünglicher, herzlicher, edler jüdischer Lebensform. Hier gestaltete sich in seiner Seele das Lebensideal, dem er unablässig nachstrebte. So empfing er 1913 aus der Hand Israel Lewys das Rabbinatsdiplom mit dem stillen Gelöbnis, ein echter, wahrer Lehrer in Israel zu sein: **לְלַמֵּד וְלִתְعַבֵּר**, zu lernen und zu lehren, zu beobachten und zu tun.

Im gleichen Jahre erhielt er die Berufung als Rabbiner unserer Gemeinde an der Seite des unvergleichlichen Rabbi Dr. Rösenwald. A, gleichzeitig wurde er mit der Leitung der konfessionellen Religionsunterrichtsanstalt betraut. In 7 Jahren ermittelte hinab an sein Amt, in unablässiger Verwitterung seines Wissens erlebte er mit Erstaunen die Unzulänglichkeit eines Religionsunterrichtes, der in einem Schulorganismus eingeschleift war, der mit dem Geist des Religionsunterrichtes keinen inneren Zusammenhang hatte. Simonohn konnte sich mit diesem Widerspruch zwischen dem Sinn des Religionsunterrichtes und seiner Stellung im Schulorganismus nicht zufrieden geben. Diesen Widerspruch im Geiste des Primats des Judentums zu lösen verband er sich mit den hierzu bereiten und mit seinen Zielen übereinstimmenden Kräften des thora-treuen Judentums und des Zionismus. Im Jahre 1920 begründete er den Jüdischen Schulverein, dessen Vorsitzender er wurde. Die jüdische Volkschule und 3 Jahre später die jüdische höhere Schule, das Reform-Real-Gymnasium, wurden unter schwierigsten Kämpfen und mit rücksichtslosem Einsatz seiner Persönlichkeit geschaffen. Hier sollte das Judentum aus seiner Randstellung erlöst und in der Verschmelzung religiöser und nationaler Energien zum Lebensquell der Jugend werden. Die Bevölkering der bräutlichen Sprache, die Verbundenheit mit Erez Israel, ein religiösnationales Gemeinschaftsgefühl, die Verwurzelung in der religiösen Tradition, die Durchdringung des gesamten Unterrichts mit jüdischem Geist sollten die Atmosphäre bilden, in der die jüdische Jugend zum Bürger einer jüdischen Zukunft heranwachse.

Und sein Vertrauen auf die Bereitschaft der Jugend, mit ihm diesen Weg zur Erneuerung des Judentums zu

geben, wurde nicht enttäuscht. Wer bei der Feier des zehnjährigen Bestehens der jüdischen Schule im Jahre 1931 im großen Konzerthausaal es mit erleben durfte, mit welcher aus dem Herzen kommenden Begeisterung jüdische Jugend in Lied und Wort sich zum ewig lebendigen Judentum bekannte, der fühlte jetzt ergriffen: Hier ist ein Heiligtum, das in seiner Eleganz der Liebe und Pflege der ganzen Gemeinde würdig ist, das Werk eines edelsten Lehrers in Israel. Als solchen Lehrer und Führer der Jugend empfanden ihn immer weitere Kreise unserer Gemeinde, auch solche, die seiner Lebensanschauung fern standen. Und wie war er mit ganzer Seele bemüht, grade in den dem Judentum Entfremdeten eine neue Liebe zum Judentum zu erwecken! Daher die große Verehrung, die ihm zuteil wurde, und die so unvergänglich sein wird, wie der Segen, der von seinem Lebenswerk ausgeht.

Das Judentum, dem er eine Stätte der Lehre bereit batte, bestätigte er aber auch mit der gleichen Unbedingtheit in seinem Hause. Sein Haus war eine Verkörperung des jüdischen Lebens, das sich in seiner Schule entfalten sollte. Hier fand die Jugend in Rabbiner Dr. Simonsohn und seiner gleich gesinnten, edlen Gattin die jüdischen Menschen, die gütig und fröhlich das Judentum als den Sinn und den Segen ihres Lebens empfanden und glücklich waren, die Jugend an diesem Leben teilnehmen zu lassen. Hier wurde gelernt und gejungen, gehetet und religiöse Feste gefeiert. Schule und Haus bildeten eine unlosliche Einheit.

Und wieviele Menschen, jung und alt, danken hier Aufführung und Trost, Kraft und Mut und Hilfe in den harten Kämpfen des Lebens? Wieviele Menschen aus Erez Israel gedenken dieses Rabbinerbaus in Treue und Dankbarkeit und werden es wie einen Verlust des Elternhauses empfinden.

Die Beisetzung

Der Trauerzug, der die sterblichen Überreste Rabbiner Dr. Mor Simonsen ^{zts} am Dienstag nach Cojet überführte, hielt eine Trauermesse vor dem Gebäude des Althülsigen Reformationsgymnasiums der Stadt und eine Volkstrauftagung mit feierlichem Redenräumen sowie des Geistlichen und Freunden. Die Begräbnisfeier wurde kaum jossen. Die Rabbins waren aus allen Gegenden des Deutschen Reiches herbeigeeilt, um dem verehrten Freunde und Zeugen das letzte Geleit zu geben.

Als erster wählte Gemeindepfarrer Dr. Nathan an seinen langjährigen Freunde und Kollegen an der Alten Synagoge Neuburg die Worte der Begründung und des Abschieds, **וְכִי מֵלֶךְ תַּהֲבֵחַ** (wenn ein Weiser stirbt, find alle seine Angehörigen), so begann er seine Traueransprache und zeichnete das traurige Gesicht, das den Verbliebenen aus der Blüte seines Lebens herausgezogen, eines Lebens, das voll gewesen sei von Schmiede nach dem Lande der Väter, voll von Plänen und Hoffnungen. Dem Verstorbenen, der die Synthese zwischen **צָדֶקָה**, als getreuer Buhler jüdisches Gehesels und Leben der Gegenwart stand, verbanden viele ihrer Erinnerungen auf ihn, seine Freude und hingebungsvolle Liebe zum jüdischen Volke, habe er der Jugend bewahrt, die er in Schürzen um sich sammelte, um in ihr im gemeinsamen Lernen **לִרְאֹת** das jüdische Heiligtum zu gründen. Wie Jakob einst im Traum die Himmelsleiter schaute, die Erde und Himmel verband, so habe der Verstorbene in der Erde **צָדֶקָה** und im Himmel die **רָאֹת** gefunden. Sein Name **נָתָן** (Geschenk) deutet in seinen einzelnen Bestandteilen auf das Wollen Simjohns; die umwundene Liebe zum jüdischen Volke, den Willen, dieses Volk in seinem **לִרְאֹת** an das Licht der Thorah heranzuführen, die Vorberichtigung zum ewigen Leben und — **צָדֶקָה** — das edle und ethische **זְכָרְנָה** des Judentums. Die Bejubelung der Traditionenlich den Verstorbenen seine Membren zur Rücksicht zum Erde **צָדֶקָה** und zur Familie, zur großen Familie **צָדֶקָה**, nahmen. In steter Sorge um sein Volk habe er sich in der Erziehung der jüdischen Jugend **צָדֶקָה** Seins ihres Lebens geschen, in das er an der Seite seiner alles mit ihm teillenden Gattin verbrachte. In seinem Sinne und Geiste mischten die Freude **צָדֶקָה** und **צָדֶקָה** zu erhalten bleiben.

Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein zelebrierte in seiner Ansprache die Persönlichkeit und die Gedanken des Verstorbenen, die dieser mit glühender Begeisterung verfohdten. Im Austraum der Anstalten schwieb Simonaubn und ihm stets das gleiche Ziel vor: jüdische Gemeinde und Judentum. Seine Selbstfindung und Aufopferung, sein stets offenes Haus haben die Böle vervollständigt.

Auch Herren finden
in unserem Hause große Auswahl in

Sport- u. Oberhemden

Socken u. Trikotacen

Bade-Mäntel u. Anzüge

sowie in allen modischen Kleinigkeiten
die zum Anzug des Herrn gehören

M.Centawer

Breslau 1 · Schmiedebrücke 7-10

den, daß dieses Haus nicht mehr ist. Und so wird Dr. Simonsohn in allen Kreisen, religiösen, sozialen, kulturellen, in denen er wirkte, und nicht zuletzt in unserem Seminar, der er stets willig und freudig sich zur Verfügung stellte, schmerzlichst vermisse werden. Dann in jedem Kreise wirkte er als sich ganz ein sehende, begeisternde, echte jüdische Persönlichkeit.

Mächtig mahnt uns dieses Leben, daß nur Liebe und Treue zum Judentum unserem Leben Sinn und Segen gibt. So sei sein Andenken, das Andenken eines Frommen, gesegnet!

Für die Familie des Verstorbenen sprach Rabbiner Dr. Freimann, Berlin, und am Schlusse Dr. Lemm.

Für den Allgemeinen Rabbinerverband sprach Rabbiner Dr. J. Horovitz, Frankfurt a. Main, der auch die Teilnahme des Preußischen Rabbinerverbandes übermittelte.

Für den Vorstand der Jüdischen Gemeinde Breslau sprach der

stellvertretende Vorsthende Dr. Freyhan. Eine Persönlichkeit wie Dr. Simonsohn, die alle in ihren Bann zog, habe mit beiden Füßen in den **בָּשָׂר** und in **תִּרְמַח** gestanden. Wir können Gott danken, daß Simonsohn unser war und mit uns beweise ganz Israel den **בָּשָׂר**. Das ist sein Tugend, und er wird sie auch bestätigen.

Für das Breslauer Rabbinerseminar sprach Prof. Dr. Heinemann. In seiner glühenden Liebe für den **Hebräischen**, für **torah** und zur Welt habe dem Verstorbenen dauernd das Vorbild seines unver-

neuen Lehrers, Israel Levy ⁷⁷ vor Augen gefunden. Dr. Simon habe immer sich zur Verfügung gestellt, wenn man ihn gerufen. Den Gedanken des Sohnes, der auf der einen Seite die unbereitete Treue und auf der anderen die von der einzigen Erfindung, dem jüdischen Volkes überzeugt, ist sehr schön. Eine Pflicht gemacht werden müste, hat fü^r den Ordensherrn in diesen Gedanken eingegangen. Seine Lehre des neuen Geistes, der aus Christus kommt, habe er in seiner Liebe zur hebräischen Sprache, zur Religion und zur jugend zum Ausdruck bringen lassen. Er habe nicht gewollt, doch mit der Sprache ändern, weil er nicht gewollt habe, daß wir den Namen Gottes ändern. Er sei Missionar für den Bau der Zelle des jüdischen Volkes gewesen, ein Vorbild der Menschlichkeit, der seine Hören erlaubte. Ihm war das Wort ⁷⁸ mehr als „leernen“, bei ihm hieß es „gewöhnen“ — und das sei seine Persönlichkeit gewesen.

Für die Schulwege des Jüdischen Schulvereins sprach Director Dr. Abt. Die Jüdische Schule, die sein Werk und sein einziges Kind gewesen sei, verlorre in ihm ihren Vater. Sein Sinn sei gegeben, die Schüler, seine Kinder, emporzuführen zu den höheren, jüdischen Werten. Der Kaddisch, das Zeichen der Pietät, sollte auch einen Platz im Denkmal des ehemalen „Schma Jisrael“ schaffen.

Das El-mole-rachamim sang Oberlantor Weiß.
Dem Sarge folgte auf dem Wege zum Grabe eine unübersehbare
Trauergemeinde; voran schritten Schüler. Als der Sarg in die Gruft
eingestellt war, sprach R.A. Dr. Apt für die Loge F.G.M.

Sitzung der Gemeindevertretung

vom 6. Mai 1936

Der Vorstende Reichsanwalt Rosenthal dankt vor Eintritt in die Tagesordnung allen, die ihm die jüdische Winterhilfe gelobt und gehorcht haben. Nummer gebe es, die Sammlung von Blaue Karte für Beitragskarte für Hilfe und Aufbau in verhältnis Maße zu unterschreiben.

Er gedenkt jodann der überaus bedeutsamen Ereignisse, die sich in den letzten Wochen in Palästina abgespielt haben. So traurig sie auch seien, der Aufbau Eretz Israels werde durch sie nicht gehemmt werden; die Geschehnisse sollten vielmehr ein Anhorn sein, das Werk um so aufsiedler fortzuführen.

In Stelle der an der Ausübung ihres Amtes verhinderten Gemeindevertreterin Hilde David in Herr Leo Epstein und jüden nach Palästina ausgewanderten Gemeindevertreter Dr. Marburg Frei und Herr Studentenreferent i. R. A. Collatz als ständige Gemeindevertreter ernannt worden.

Ausgrund des Berichtes des vor ihr gewählten Rechnungsprüfers, den Dr. Grünberg in Erfahrung erfuhr, erteilt die Gemeindevertretung dem Vorstande für das Vermaltungsjahr 1935/36 Entlastung.

Ein Antrag des Vorstandes, dem Jüdischen Turn- und Sportverein Bar Kochba ein weiteres jahrlanges Darlehen von 1500 RM zu bewilligen, das von 1937 ab mit jährlich 300 RM getilgt werden soll, wird dem Berichterstatter Dr. Polte (Volksgr.) zur Annahme empfohlen. Die Kosten der Einrichtung der Matzoth-Halle sind erheblich höher gewesen, als ursprünglich vorausgegangen war. Herr Gadiel (lib.) hält die Vorlage zwar nicht für ausreichend begründet, will ihr aber gleichwohl im Interesse der sportlichen Betätigung der Jugend zustimmen. Der Antrag des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

Eine längere Ausprache knüpft sich an einen von Herrn Tauber begründeten Antrag der Jüdischen Volkspartei, ein der Gemeinde gehöriges Gebäude am Friedhof Löbmandelstraße für eine Jüdische Akademie einzurichten. Eine Gemeindevertretung und jüdische Organisationen aus Verbindung zu diesem zum Bemühen des Berichterstatters soll ein kleinerer Teil dem Ortsausschuss der Jüdischen Jugendverbände überlassen und der Rest des Geländes um Errichtung von Schrebergärten insbesondere für jüdische Erwerbslose und für kinderreiche Familien verwendet werden. Zu dem Antrag äußern sich die Gemeindevertreter Pollak (lib.), Berg (lib.), Rothenstein (lib.) und Tauber (Volksgr.), sowie vom Vorstand und der Verwaltung die Herren Dr. Fraenkel und Dr. Nechmis. Grundähnlich stimmen alle Redner dem Vorsthalo zu, jedoch werden von Herrn Pollak Bedenken wegen der Kosten und von Herrn Berg auch Zweifel, ob die Lage des Grundstücks geeignet sei, geäußert. Der Antrag wird schließlich angenommen und der Vorstand ersucht alle Einzelheiten, insbesondere auch die finanziellen Voraussetzungen zu prüfen. Der Entwurf des Haushaltungsplans 1936/37 wird vom Vorstand erst eingehend untersucht werden. Die Sache wird daher bis zur nächsten Sitzung vorerst aufgestellt.

In dem Verwaltungsbericht gibt der Vorstand von dem Abschluß eines Grabpflegevertrages sowie der Annahme eines Grabpflegemodells und von der Bewilligung eines Sonderbeitrages von 300 RM an die Reichszentrale für Schätzangelaubten Kenntnis. Die Gemeindevertretung erteilt ihre Zustimmung. Dr. Polte (Volksgruppe) wünscht Auskunft über die Geschäfts-

punkte, nach denen die Auswahl der Gegenstände erfolge, die in den Verwaltungsbericht aufgenommen würden, und bedauert, daß die in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung erbetene Aufstellung über Neuerrichtungen und Beschaffung von Aushilfskräften bei der Gemeinde noch nicht erledigt worden sei. Zum Vorstand erwidert Dr. Guttmann, daß über die Aufnahme von Angelegenheiten in den Verwaltungsbericht nur von Fall zu Fall entschieden werde. Die gewünschte Aufstellung werde vorzunehmen werden, es könne jedoch nicht in Aufsicht stehen, daß dies bereits in der nächsten Sitzung geschehen werde, da die Verwaltung gegenwärtig mit dringenden Arbeiten besonders belastet sei. Dr. Bader (Volksgr.) ist der Auffassung, daß der Verwaltungsbericht so gefaßt werden solle, daß er gleicher Namen verleiht, während er jetzt nur verhältnismäßig wenige Dinge darstelle. Dr. Conradi erwidert, daß die Bezeichnung „Verwaltungsbericht“ vielleicht mißverständlich sei. Nach der bisherigen Übung wurde in Angelegenheiten von geringerer Bedeutung, in welchen gleichwohl iatologisch die Zustimmung der Gemeindevertretung erforderlich ist, derart verfahren, daß die Vorstandsschlüsse mit einer Begründung der Gemeindevertretung statt in beflender Vorlagen im Verwaltungsausschuß unterbreitet würden. Reichsanwalt Rosenthal (Volksgr.) regt an, daß der Vorstand die Gemeindevertretung in einer Sitzung über solche Angelegenheiten unterrichten möge, in denen eine Genehmigung der Gemeindevertretung nicht erforderlich, deren Kenntnis aber für die Gemeindevertreter wichtig sei.

Die Belehrung über eine Vorstandsvorlage, welche die Übernahme einer Ausfallabgabe angibt, regt den Jüdischen Schirmverein Breslau an. Er vertritt mit nur kurzer Ausprache, an der sich außer dem Berichterstatter Dr. Guttmann (conm.) der Gemeindevertreter Gadow (lib.), Dr. Pfeffermann (conm.) und Dr. Rothenstein (lib.), sowie vom Vorstand und der Verwaltung die Herren Studenten i. R. Cohn und Dr. Nechmis beteiligen, vertagt, weil die Sitzung nach der Einbringung der Vorlage eine Veränderung erleben hat und noch der Klärung bedarf.

Einen Antrag der Jüdischen Volksgruppe auf Ausgestaltung des Gemeindearchivs begründet der Berichterstatter Dr. Polte. Das Archiv müsse so ausgebaut werden, daß es den erheblich gestiegenen Anforderungen gerecht werden könne. Auch die Provinzgemeinden müßten ihre Archivalien dem Breslauer Archiv zur Verwahrung übergeben. Eine jüdisch-historische Kommission für Schlesien solle die Mitarbeit weiterer Kreise an der Geschichte der Juden in Breslau und Schlesien fördern; schließlich solle das Archiv Kurse zur Einführung in das Leben hebräisch gebildeter Urkunden veranstalten. Dr. Rothenstein (lib.) begrüßt den Antrag in seinen Grundzügen. Vor endgültiger Belehrung müssen jedoch noch eine Reihe von Vorträgen finanzieller Art gründlich geprüft werden. Heute sollte sich die Gemeindevertretung nur grundsätzlich zu dem Antrage befehlen. Dr. Nechmis schlägt die Werdegang des

Gegen Rheuma Bad Pistyan

Pension, Arzt, Bäder, Kurtaxe in
Wochenaufschlüssel RM 56,- Wochenscheck durch sofort. Anmeldung
beim Pistyan-Büro, Berlin W 15, Fasanenstr. 61, Block W

Der Ertrag der Blauen Beitragskarte

gibt uns die Mittel für unsere soziale Arbeit!

Deshalb gehört der Erwerb der Marken für die Blaue Karte zu den Verpflichtungen, denen sich niemand entziehen darf.

Darüber hinaus richten wir an alle die Bitte:

Spendet gut erhaltenen Anzüge, Kleider und Schuhe!

Unter unseren Hilfsbedürftigen herrscht vielfach ein derartiger Mangel an brauchbarer Bekleidung und Schuhwert, daß wir nur dann Abhilfe schaffen können, wenn das regelmäßige Opfer für die Blaue Karte durch reichliche Sachspenden ergänzt wird.

Die Abholung der Spenden wird gern übernommen

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9 / Fernspr. 54269

Rosenthal

Seit 1900
Uhren, Juwelen, Silberwaren

Archiv und weist darauf hin, daß es im allgemeinen recht Gutes liefert. Als Vertreterin des Vorstandes erklärt Studienratin A. Alina Cohn, daß der Vorstand die Grundanträge des Antrags aufnimme. Die Schmuckarbeiten der Ausführung seien jedoch noch sehr mannigfaltig. Er bittet daher, den Antrag des Vorstande als Material zu überweisen. Mit dieser Maßgabe wird der Antrag angenommen.

Auf Antrag der Herren Dr. Rosenthal (lib.) und Gins (lib.), dem die Herren Tauber (Volksp.) und Guschnits (konserv.) namens ihrer Fraktionen zustimmen, wird beschlossen, der kleinen Ortsgruppe des Zentralverbandes jüdischer Handwerker anlässlich ihres 25jährigen Bestehens eine Ehrengabe von 500 RM zu überreichen.

Für einige Ausdrücke werden Erklärungsanträge vorgenommen. Grundschulische Meinungsverschiedenheiten bestehen bezüglich der Beurteilung des Bauauschusses. Herr Waldheim (Volksp.) begründet einen Antrag, der den jüdischen Volksvertreter in den Bauausschuß nicht zuläßt. Praktisch ist dies, da kein Interesse bestehen oder Aufträge liegen, der Gemeinde. Dr. Rosenthal (lib.) gibt namens seiner Freunde die Erklärung ab, daß die reich-liberale Fraktion und die Fraktion der Wirtschaftspartei die Beurteilung des Bauausschusses mit bautechnisch und handwerklich erfahrenen Sachverständigen nach wie vor für dringend geboten halten, doch aber der Bauausschuss auch in Zukunft an der Vergabeung von Bauaufträgen nicht beteiligt sein solle, damit jeder Anhänger vermieden werde, als ob die Mitgliedschaft in den Gemeindevertretern oder ihren Ausschüssen zu wirtschaftlichen Vorteilen führen könne. Größere Bauaufträge würden nur vom Vorstand und kleinere von seinen Beauftragten unter Beteiligung jüdischer Vorstandsmitglieder oder Mitwirkung jüdischer Beauftragter vergeben werden, digg weder unmittelbar

noch mittelbar an der Bauausführung beteiligt seien. Vom Vorstand erklärt Herr Spanier, daß die Verabredung von Bauarbeiten noch niemals vom Bauausschuß vorgenommen worden sei, dessen Tätigkeit vielmehr nur beratender und gutachtlicher Art sei. Herr Hadda (Wirtschaftsp.) betont die Notwendigkeit, Faddeule, die in der praktischen Arbeit ständen, in den Bauausschuß zu entenden. Dr. Pinczower (konserv.) beantragt namens seiner Fraktion zu beschließen, daß diejenigen Personen, die Mitglieder des Bauausschusses seien, keine Aufträge seitens der Gemeinde erhalten dürfen.

Das Vorstandsvorrecht hat Herr Ladis nicht aus wirtschaftlichen Erwägungen breitgestellt, sondern aus praktischen Gründen. Dr. Hirschfeld und Dr. Hirshfeld (Wirtschaftsp.) beantragen, daß die Beurteilung des Bauausschusses Aufschluß zu solchen Zusammenstimmungen gebe. Vertreter des Handwerks müßten einem solchen Zusammensein angehören. Herr Hirshfeld bittet, von einer Abstimmung über jährliche Aufträge abzusehen, und der Ausdruck in der bisherigen Weise zusammenzufassen. Schließlich wird nach Abstimmung des Antrages der Jüdischen Volkspartei der Antrag Dr. Pinczower (konserv.) angenommen.

Herr Ladis hält mit Rücksicht auf die Tragweite dieses Beschlusses eine Erörterung im Vorstand für erforderlich und bittet, die Benennung der Mitglieder des Ausschusses zurückzustellen. Herr Tauber (Volksp.) ist dafür, die Mitglieder des Ausschusses alsbald zu wählen, während der Vorstand dann besser in der Lage sei zu beurteilen, ob die Zusammensetzung des Ausschusses Gewähr dafür dicte, daß er keinen Widerstand gegen die Fraktionen lege. Die Herren Generalstaatsanwälte Smuschner (konserv.) und Daniel (konserv.) werden als Gemeindvertreter in Mitgliedern des Ausschusses gewählt, in den ferner eine Reihe von Gemeindemitgliedern entstehen werden, deren Wahl noch der Beschlagnahme des Vorstandes bedarf.

Auf eine Anfrage von Herrn Hadda (Wirtschaftsp.) wegen der Einrichtung von Kinderpielplätzen teilt Dr. Conrad Cohn mit, daß die Erwägungen noch nicht abgeschlossen seien.

★

Der Bericht über die Gemeindevertreter-Sitzung vom 13. Mai kann aus technischen Gründen erst in der nächsten Nummer des „Breslauer Südlichen Gemeindeblattes“ erscheinen.

HÜTE MÜTZEN ELEGANT • BILLIG

schönfeld

Schniederbücke 17-18
Neue Schweidnitzerstr. 14
Schweidnitzerstr. 43a
Bohrauerstrasse 45

Für Ihr Sommerkleid den schönen Stoff und die modische Garnierung

bei

Trautner Nachf.

Inh. Artur Braenthal

immer elegant

und ja vielen Gelegenheiten passend,
in der modernen Sabo-Fasug. Die Auswahl ist gerade jetzt überaus groß.
Fünfzig Preise.

29.- 33.- 39.- 46.- 55.-

Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit

BRINNITZER

Reuschestr. 16/17

ELEGANTE HERRENAUSTRÄTTUNGEN

Mode u. sport

SCHWEIDNITZER STR. 43a ECKE HUMMEREI

schönfeld & Co

Schöne Sommer-Kleider

Komplets . Kostüme . Mäntel
Apante Blusen . Pullover
Badeanzüge, Strandbekleidung

Große Auswahl . Bekannte Güte u. Preiswürdigkeit

Caspari

Schweidnitzer Straße 28

**Fort mit den Fußschmerzen
vernünftige Leute tragen
gesundheitsschuhe von**

Herz

Blücherplatz 4

Pelzpflege Konserverung

DURCH

PELZWERTHSTÄTTE LESSHEIM

TAUENTZIENPLATZ 14#

TEL. 56165

Aus dem Jüdischen Schrifttum

Zum Schowaus-Fest - II. B. M. 19; 20, 1-18

Das 19. Kapitel.

- Den dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Mizraim, an diesem Tage kamen sie in die Wüste Sinai.
- Sie waren aufgetrieben von Rebdim und gekommen in die Wüste Sinai, und lagerten sich in der Wüste, und Israel hatte sich dort gelagert dem Berge gegenüber.
- Der stieg Moishe hinauf zu Gott, und der Ewige rief ihm zu vom Berge und sprach: Alles sprich zum Haufe Jaacob und verfünde den Kindern Israel:

4. Ihr habt geschnaußt, was ich an Mizraim getan, und wie ich euch getragen auf Webersflügen und euch gebaut habe zu mir.

5. Und nun, wenn ihr höret auf meine Stimme und meinen Bann habet: so sollet ihr mir jem ein Eigentum aus allen Völkern, denn mein ist das ganze Erde;

6. Aber ihr sollet mir jem ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk. Dies sind die Worte, die du reden sollst zu den Kindern Israels.

7. Und Moishe kam und berief die Aeltesten des Volkes, und legte ihnen vor all diese Worte, die ihm der Ewige gegeben.

8. Da hub an das ganze Volk insgegen und sprach: Alles, was der Ewige geredet, wollen wir tun! Und Moishe brachte die Worte des Volkes zurück an den Ewigen.

9. Und der Ewige sprach zu Moishe: Siehe, ich werde zu dir kommen in der Dicke des Gewölbs, damit das Volk höre, wenn ich mit dir rede und auch um immer dir vertraue.

Als Moishe die Worte des Volkes fachte zum Ewigen,

10. Da sprach der Ewige zu Moishe: Gehe zum Volke und lass sie sich rüsten heute und morgen, und daß sie ihre Kleider wäsch.

11. Und fertig seien auf den dritten Tag; denn am dritten Tage wird Gott niederkreuzen vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg.

12. Und sieben Schranken für das Volk ringsum und sage: Hütet euch den Berg zu befestigen und auch den Tempelstock zu berühren, wer den Berg berührt, der soll des Todes sterben.

13. Nicht berührst du diesen einen Hand, sondern gefestigt oder erloshet werde er, ob Bisch oder Mensch, es darf nicht leben! Wenn das Horn anhaltend ertröhrt, dürfen sie den Berg besiegen.

14. Und Moishe stieg vom Berge herab zu dem Volke, und ließ das Volk sich rüsten und sie wüschen ihre Kleider.

15. Und er sprach zu dem Volke: Seid fertig auf den dritten Tag; nahe keinen Weibe.

16. Und es geschah am dritten Tage, als es Morgen war, da waren Donner und Blitze und ein schwerer Gewölt auf dem Berge

und mächtig starker Posaunenhall; da erbehte das ganze Volk, das im Lager.

17. Und Moisheührte das Volk hinaus aus dem Lager, Gott entgegen, und sie stellten sich auf an dem Fuße des Berges.

18. Und der ganze Berg Sinai rauhte, weil der Ewige auf ihn herabgestiegen war in Feuer, und es stieg auf der Rauch, wie der Rauch eines Ovens und der ganze Berg bebte gewaltig.

19. Und der Posaunenhall ward fort und fort stärker; Moishe redete und Gott antwortete im Donner.

20. Und der Ewige stieg herab auf den Berg Sinai, auf den Sipiel des Berges, und Moishe stieg hinan.

21. Und der Ewige sprach zu Moishe: Steig hinab, verwärne das Volk, daß es nicht durchbreche zum Ewigen, um zu schauen, und eine Menge von selbigem solle.

22. Und auch die Priester, die sich dem Ewigen nahen, sollen sich heilig halten, daß nicht der Ewige in sie breche.

23. Und Moishe sprach zum Ewigen: Das Volk kann nicht hinanstiegen den Berg Sinai, denn du hast uns vernarbt mit den Worten: Siehe Schranken um den Berg und iordere ihn ab.

24. Da sprach der Ewige zu ihm: Gehe, steig hinab und komme heraus da und über Baron mit dir; aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, um hinan zu steigen zum Ewigen, daß er nicht in sie breche.

25. Und Moishe stieg hinab zum Volke und sprach zu ihnen.

Das 20. Kapitel.

1. Und Gott redete all diese Worte und sprach:

2. Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich geführt aus dem Lande Mizraim, aus dem Knechtehause.

3. Du sollest keine fremde Götter haben neben mir.

4. Du sollst dir kein Bild machen, kein Abbild deh, was im Himmel decken und was auf Erden hierunter und was im Wasser unter der Erde;

5. Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen und ihnen nicht dienen: denn ich, der Ewige, den Gott bin ich ein eiserner Gott, der die Erde und den Himmel abhebt an Kindern, am dritten und am vierten Gliede, die mich hafzen;

6. Der aber mich übet am tauendsten Gliede denen, welche mich lieben und meine Götter halten.

7. Du sollst nicht aussprechen den Namen des Ewigen deines Gottes zum Falschen; denn sonst ungeheut laffen wird der Ewige den, der seinen Namen ausspricht zum Falschen.

8. Gedente des Sabbat-Tages, ihn zu heiligen:

Eisschränke aller Art elektr. Kühlsschränke

A. E. G. • Bosch • Siemens • Bitter-Polar
Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch

BBI
Breslauer Beleuchtungs-Industrie

S. Beyer G. m. b. H.

Alte Taschenstraße 3/6

Tel. 53486

und

Kaiser-Wilhelm-Straße 3

Schlank durch Wegene

Büstenhalter, Wäschesstoff	von 0.78 RM. an
Drell-Büstenhalter mit Magenansatz	1.95 . . .
Atlas-Gürtel mit Haltern	0.95 . . .
Sport-Süd, 4 Hälse	1.25 . . .
Bequem.Frauenkorsett.Schnürung	2.45 . . .
Hüftgurt-Drell, strapazierfähig	3.15 . . .
Corsetts, verschiedene Modelle	2.95 . . .
Charmeuse-Büstenhalter	2.95 . . .
Gummi-Schlüpfer, "Slip-an", waschb.	0.75 . . .
Gummi-Schlüpfer, waschend	2.45 . . .
Gummi-Corsetett, zum Sport	2.45 . . .

Elegante Maßanfertigung

CORSET

Neumann
Breslau, Gartenstraße 53-55 (Lieblich-Haus)

In jede jüdische Familie gehört das Jüd. Gemeindeblatt



FRIEDA
LICHENSTEIN

Buchhandlung, Leibbücherei
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 31206

Arzte - Auswandernde

Wünschen Ihnen ein gesundes Apotheken-
Instrumentarium, billige und guter Qualität.

San.-Haus FUCHS
Berlin - Wormserstraße 7
40 Jahre bestehendes Fachgeschäft

Rentable gute Zinshäuser i.d. Tschechoslowakei, in Holland und in Polen

mit behördl. Genehmigung gegen
die höchste Rendite. Besonders verhältnismäßig
Naheres durch d. Allgemeindräctoren
Dr. Dr. Fraenkel, Gartenstr. 1
Telefon 33270

Max Pfeffermann

vorm. Niederlage d. M. Pech A. G.
Junkernstraße 21 - Telefon 27093

Krankenpflegeartikel

(auch leisehweise)
Gummistrümpfe, lastikflor, Leibbinden
Bruchbänder - Senkfußeinlagen
Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

Seiden- u. Woll-

Stoffe
stets gut und
preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29

Goldene Krone

9. Sechs Tage kommst du arbeiten und all deine Werke verrichten;
10. Aber der siebente Tag ist Feiertag des Ewigen deinen Gott; da schläfst du seinerlei Werk verrichten, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Aecht und deine Magd und dein Biech, und dein Fremder, der in deinen Toren.

11. Denn sechs Tage hat der Ewige gemacht den Himmel und die Erde, das Meer und alles, was darin ist, und geruhet am siebenten Tage; deswegen hat gelegnet der Ewige den Sabbath-Tag, und ihn gebefiat.

12. Ehre deinen Vater und dein Mutter, damit deine Tage lang werden in dem Lande, das der Ewige dem Gott dir gibt.

13. Du sollst nicht morden. Du sollst nicht ebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht zeugen wider deinen Nächsten als falscher Zeuge.

14. Du sollst nicht Gelüste tragen nach dem Hause deines Nächsten. Zu joh nicht Gelüste tragen nach dem Weibe deines Nächsten, nach seinem Reichtum und nach seiner Maad und seinem Oehen und seinem Eel und allem, was deines Nächsten ist.

15. Und das ganze Volk gewahrete die Donner und die Flammen und den Donnenschall und den rauchenden Berg; und da das Volk dies sah, betete sie jurid und standen von fern.

16. Und sprachen zu Moseh: Nede du mit uns und wir wollen hören, und nicht möge Gott mit uns reden, daß wir nicht sterben.

17. Und Moseh sprach zum Volle: Furchtet nicht, denn um euch zu verhelfen ist Gott gekommen und damit seine Furcht euch vor Mann sei, daß ihr nicht stirbt.

18. Und das Volk stand von fern; aber Moseh trat nah zu der Wetterwolke, wo Gott war.

Das Jubiläum des jüdischen Handwerker-Vereins

Der Jüdische Handwerkerverein in Breslau (Zentralverband jüdischer Handwerker, Ortsgruppe Breslau), feierte am 9. Mai sein 25jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung in den Räumen der Gesellschaft Eintracht.

Die Feier wurde eingeleitet mit einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn Hugo Spanier, in welcher er den Vertreter des Zentralverbandes, Herrn Wilhelm Marcus, Berlin, die Vertreter der Breslauer Synagogengemeinde sowie der Breslauer jüdischen Organisationen und die in großer Zahl erschienenen jüdischen Teilnehmer an der Veranstaltung in herzlichen Worten begrüßte. Dann sprach Herr Marcus das Wort zum Gedenktag, in dem er auf die große Bedeutung hinwies, die das Handwerk und die handwerklichen Berufe für die Juuen in Deutschland gewonnen hätten, betonte er, daß nur gesetzige Menschen zum Handwerk zugelassen werden dürften und daß diese gründlich ausgebildet werden müßten. Da zur Zeit nicht genügend Lehrstellen für jüdische Jugendliche zur Verfügung standen, sei die Errichtung von Lehrstellen erforderlich. Der Zentralverband jüdischer Handwerker habe sich willig in die Organisationen eingordnet, welche sich mit den wirtschaftlichen jüdischen Problemen der Gegenwart beschäftigen. Bei Bearbeitung der jüdischen Wirtschaftsprobleme dürfen richtungsmäßige Unterstüze innerhalb des Judentums keine Rolle spielen. Auch an der Beweiterung der Auswanderungsauflagen habe sich das jüdische Handwerk eifrig beteiligt. Der gründlich ausgebildete jüdische Handwerker aus Deutschland würde im Ausland immer einen guten Platz finden. Herr Marcus erinnerte zudem noch an die wirtschaftliche Bedeutung des jüdischen Wirtschafts für das Handwerk sowie auf das Problem des wirtschaftlichen Nachdrückes und gab zum Schluß bekannt, daß der Vorstand des Breslauer jüdischen Handwerkervereins, Herr Spanier, mit der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden ist, die ältesten Mitglieder des Breslauer Vereins, die Herren Grünpeter, Prinz, Moris Wolff, Rudolf Hoffmann, Wilhelm Kaiser und Dreier sind vom Centralvorstand durch die Verleihung der silbernen Ehrenmedaille geehrt worden.

Für die Synagogengemeinde Breslau beklödnöhlische hierauf Dr. Korn den Breslauer Handwerkerverein, wobei er dem Vorstand den Ehrengabe von 500 Mark überreichte, welche die Gemeinde dem Verein anlässlich seines Jubiläums zumandte. Für die Gemeindevertretung sprach Architett H. d. a berührtliche Glüdwünche aus, für die Beratungsstelle der Synagogengemeinde Gemeindeschef San. Rat Dr. B. a. Rabbiner Dr. Sänger, der darauf hinweis, daß das Handwerk im Judentum von sehr hoher Bedeutung werden sei, gratulierte im Namen des Breslauer jüdischen Logen-

verbandes sowie des Hilfsvereins der Juden in Deutschland, Dr. Rosenfeld für den religiös-liberalen Verein, Herr Ernst Tauber für die Breslauer Ziennifile Vereinigung, Herr Eitel für den Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Herr Berg für die jüdischen Arbeitnehmer-Organisationen, Herr Spanier gab zum Schluß bekannt, daß von den ältesten Mitgliedern die Herren Moris Wolff, Rudolf Hoffmann, Wilhelm Kaiser und Moris Prinz als Ehrenmitglieder des Breslauer jüdischen



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6

Zweiggeschäft: Reuschstraße 62

Handwerkervereins ernannt wurden; die Herren Grünpeter, Dreier und Behr sind bereits Ehrenmitglieder. Beider wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt der Beratungsstelle, Herr Philipp Laabs und Herr Ludwig Marlowitsch. Nach Bekanntgabe der Ehrenämter dankte der Geschäftsführer des Handwerkervereins, Dr. Hirshfeld für die Glüdwünche und Erungen, die dem Verein auferlegt worden sind.

An die offizielle Feier schloß sich ein geselliges Beisammensein. Dabei ergriff das Wort Rabbiner Dr. Gogelstein, der darauf hinwies, daß bereits seit Beginn der Emigrationsszeit das Befreiung der jüdischen Arbeitnehmer bei den Märkten verbreitete sehr schnell gewor, auch er habe die hohe Wertschätzung des Handwerks gewor, die immer und immer wieder im jüdischen Sanktum zum Ausdruck komme. Ferner sprachen Fräulein Gatt für die Frauengruppe des Breslauer jüdischen Handwerkervereins, Herr Michaeli in für den Jüdischen Schwimmverein, Herr Günther Herzfeld für die Jugendgruppe ihre Glüdwünche aus, Herr Appel gedachte in einer Ansprache, die den Damen galt, der Rolle, welche die Frau des Handwerkers, die Meisterin, im Handwerk und für das Handwerk spielt.

In weiterer Verlauf des Abends erfreuten Erich Guttstadt durch humoristische Vorträge und Fräulein Lilli Liebisch durch Lieder zur Laute das Publikum. Erich Guttstadt und Georg Feldmann spielten auch flott einen Fleisch, der lebhaften Beifall erntete.

1911 Gustav Hammer 1936

Gartenstr. 51 (neben Liebich) / Tel. 32960

25 Jahre feine Herrenschneiderei

Ori. engl. Ausgabe von 1885 - 1904 an in bekannt erstklassiger Ausführung / Stoffe werden zur Verarbeitung angemessen
Verlangen Sie die Vorlegung meiner Kollektion

Alsen-Haus

Alexanderstraße 40

Ruf 550 688

Bazar Ohlauer Tor

Klostergasse 109

Ruf 516 778

Central-Kaufhaus

Sandsstraße 5

Ruf 501 777

Wäsche — Schürzen

Strümpfe — Trikotagen

Kurzwaren — Wolle

BERUFSKLEIDUNG

Auswahlsendung, bereitwilligst

Palästina- und sonstige Übersee-Transporte

anerkannt zuverlässige u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Tel. 55441/43

Optiker Garai

Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Alle Kranken- 4 Albrechtstr. 4
kassen Fernruf 22452

Aus Breslaus jüdischem Kunstleben

8. Abonnements-Konzert des Jüd. Musifvereins

Schöner und fehlender hätte der Musifverein, wenn auch durch die notwendig gewordene Verschiebung des Konzerts etwas unfeinilla, den Lac d'Or nicht begehen können als mit der Aufführung von Händels „Jisrael in Ägypten“. Es ist auf dem Gebiet des Oratoriums das eigentliche Reformwerk des großen Barockmeisters, der hier zum ersten Male das reine, durch seine „Plakadition“ verfälschte Bibelwort heranzieht, den Grundsatz der Handlung, ähnlich wie im antiken Drama oder in den Pässien. Die Bads, durch eine Choräler vermittelte, lädt und lädt wieder. Die damals neue Neuerung, dass der Chor zum Sänger der Idee erhebt. Wohl ist dieser leste Faktor auch für die Daltung späterer Händelscher Oratorien, namentlich des „Judas Macabaeus“, den wir am Ende der vergangenen Saison hörten, bestimmd; doch nirgends wird die zentrale Stellung des Chores so stark hervorgehoben im „Jisrael“, der ja nichts Geringeres als die Schilderung der sieben (?) Plagen, des Auszugs aus Ägypten und des Dankes an Gott vom Jubalat hat. Das alles vollzieht sich, auch dort, wo andere eine lyrisch-beidauliche Muſik geschrägen hätten, mit höchster dramatischer Spannung und diese Spannung wusste Händel auch von außen durch häufige Wiederholungen durch den elementaren Einfall eines zur Abstimmung erweiterten Dopplerchors.

Werner Sander, der Dirigent der Aufführung, war sich der Sängerkunst so sehr, als überall in jüdischer Hinsicht, wohl bewusst. Sie erhaben sich jedoch um ein Viertelades durch Ereignisse bestimmt der Art, von denen wenigstens die Kulturbündigkeit, die den Aussall mehrerer Proben nach sich zog, sowie eine immer fühlbarere Veränderung im Sängerstand (insolso von Krankheit und Auswanderung) genannt seien. Wenn der fünftürige Geist vom eindring der chorischen Leistung trocken gut, im zweiten Teil des Werkes, durch feinere Abtönungen und die hier erreichte innere Geschlossenheit des Gesamtbildes, sogar sehr stark war, so spricht das deutlich genug für die großen Fähigkeiten des Chor-Erzählers Sander. Er leitete die Sänger und das im allgemeinen zuverlässig musizierende Orchester, in das sich Erich Schäffer und Selma Wolf-Soberski (Xylophon und Tamburo) unaufällig einfügten, klar und mit sicherer Peripherie. Marie, das war also eine allerbeste für die Praxis! Das „Jisrael“ ist bedeutendes Drama, freilich mitschuldig. Praktisch anlangt es allen die Chor: „Er kündigt die Finsternis, und vor dem Hauch Deines Mundes“ sowie der Untangs- und jugtes Schlußsingung des zweiten Teils.

Gutes boten auch die Solisten, die freilich in diesem Werk eine

befriedige Rolle spielen. Am dürftigsten sind die Bässe bedacht, die nur ein einiges Mal ein allerdings gewichtiges Wort mitredeten haben; in dem großen Duett „Der Herr ist der starke Held“ Leopold Alexander, denn wenigstens noch ein paar Resistente wußten, und Fritz Lechner (Berlin) sangen es mit überzeugender Innerlichkeit. Lechner übrigens etwas zu kurz. Alexander dagegen

Ins jüdische Land mit dem jüdischen Schiff

»TEL-AV IV«

Generalvertretung: Walter Joel Breslau 13, Kais.-Wilh.-Straße 17 / Tel. 584 15

ternig und wahrhaft heldisch. Die Sopranpartie erfüllte Lotte Lauter mit dem ganzen Reis ihrer hübschen, für den Oratoriumsgeist durchaus geeigneten Stimme, die sich auch im Duett gut behauptete. In Bezug auf Stil erwies sich Sabine Heymann als die Überlegenste; ihre Organe ist in den Jahren, da ich sie nicht hörte, jetzt gewachsen und auch nadgebunden, in daß es jetzt reiner Altklarer hat. Die Fähigkeit der Sängerin den Ton gleichmäßig zu intonieren, kann bestens sein, aber herausragend ist sie bei den Händels, gehäuftmäig doch den Höhepunkt der mit kräftem Bettal bedachten Aufführung bildete.

Martin Hausdorff.

„Bunte Lieder“

Beate Friederike Waghalter

Unter Publikum nahm bereitwillig die Gelegenheit wahr, eine interessante neue Bekanntschaft zu machen. Jugend und Altmut — ein Freibet der Natur — schufen eine günstige Stimmung. Beate Waghalter bringt aber noch vieles anderes mit, vor allen Dingen Temperament und Freiheitlichkeit. Sie gibt mit vollen, allzuwünschlichen Händen; ihre Spielfreude kostet einen Überdruss von Bewegungen, die bisweilen irritieren. Das lebhaft und reizvolle Menschenlein allein würde genügen, die Pointen würfen zu lassen. So charmant und ausladig die Chansons des ersten Teils waren, so war doch in dem Liebdestern Einschlags-Zeiten in einer großen Stadt sofort zu erkennen, daß hier die Südländische Beweis: der zweite Teil des Werks, der ausschließlich „Büddischen Liedern“ gewidmet war, hier läbelte bisweilen der Humor unter Tränen, und wo die Tragik des Inhalts sprach, fand

Für die Reise!

Blusen - Sporthemden
Strümpfe - Söckchen
Kunstseide Wäsche für
Herren - Damen - Kinder

Bertha Braunthal
Schmiedebrücke 53

R. Mammlok
Kupferschmiedest. 43
Leinen u. Wäsche
Telefon 26670



Else Schmul, geb. Roth
Nönigplatz 3, II - Telefon 294 40
Einfüllt sich zur Auffertigung aller
Arten Wäsche, auch
Berlinswäsché
Änderungen, Auslass, auch Oberhemd,
sachgemäß und preiswert. Stoffe nehme
zu Verarbeitung an.

Die große
Stoff-
Etage

In meiner Weißwarenabteilung
Die sparte Garnitur
Das modische Tuch



IM 1 STOCK SEIDEN
HAUS
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40

Jugdan
bringt herrliche Frühjahrssstoffe
in bekannt großer Auswahl

Bürogemeinschaft

mit Telefon 6-97 Schreibmasch. III/IIc,
best. geeignet für Verträge
m. Lagerbeständen oder kleinem Büro-
betrieb, per sofort oder später preiswert
gekauft. Zuschriften unter: G. U. 8882
Annoncen-Ollendorff, Breslau I.

Neuanfertigung v. Oberhemden, erst-
klassige Verarbeitung. Fabrikation von
Fleißbeden, Stores nach eig. Entwürfen,
jegl. Handarbeit. Kleider, Hemden,
Pantoffeln, Gardinen, Wasche, Gar-
dinewaschen auf neu. Sachgemäße Aus-
besserung. Mäßige Preise. Freie Ab-
holung und Lieferung. Telefon 6-97
Marie Schneider, jetzt Schillerstr. 3, hpt.

Zigarren, Zigaretten

kaufen Sie gut bei
Pringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Für die Badesaison

Bademäntel
Frottiertowen
Bade- und Strandanzüge
Morgenröcke
Strandhosnen
Prajamas
Blusenlöcher
von

Silbermann
Schweidnitzer Straße 16/18

Ich gebe jetzt meine
englischen Stunden
(auch Eilkurse) monatlich 3 Mk.
Kurfürstenstraße 37, I.
Telefon 85141 - 9-10 u. 4-5 Uhr
Auf Wunsch Unterricht auf verschieden Balken
Else Kaliski, stadt. gepr. Sprachlehr.

Zur Schowauas-Aktion 5696 des Keren Hatorah in Deutschland!

Wen einer unserer Feiertage seine Veranlassung gibt, der Augebahn und der Leistungen des Keren Hatorah in Deutschland zu gedenken, so ist es das — Schowauas ist — das Fest der Gesegnung am Sinai. Denn das Augabenfest des Keren Hatorah ist unmittelbar mit den Worten „Erhaltung unseres nationalen Geistes am Sinai“.

Die Zeitlage hat einen Umbruch in der Erziehung herbeigeführt. Während sich früher der Übergang der Schule zum Beruf reibungslos und ausreichend mithilfe der Berufsausbildung die Kinder einer jüdischen Bildung und eines jüdischen Hauses hielten, so steht die Berufsfrage, die Eltern und Erzieherin, die größte Sorge, macht. Vor uns steht die Aufgabe, die schulunstiftende Jugend für ihre Beruf auszubilden, ihr, gerade im Hinblick auf die Notwendigkeit der Auswanderung, das körperliche und seelische Rüstung für ihre Zukunft zu geben. Diese Aufgabe bekommt noch eine besondere Note durch den Umstand, daß unsere Jugend — besonders die der kleineren Gemeinden — das Elternhaus viel früher verlassen muß, als es sonst der Fall war.

Nur die großen Gemeinden können der Jugend noch eine Möglichkeit der Ausbildung geben. Wer sagt für die kleinen Gemeinden? Aus diesen Erwägungen heraus entstand das Jugendheim des Keren Hatorah (Beth Chinnah) bei Rorot (Augsburg) und seine Entwicklung hat dem Keren Hatorah gezeigt, daß er hier auf richtigem Wege ist.

Mit 30 Knaben vor einem Jahr eröffnet, mußte es bereits zweimal erweitert werden und heuerberg ist nun fast 100 Knaben im Alter von 14—16 Jahren. Das Heim will ihnen das Elternhaus ersetzen, übernehmen und fördern ihre geistige und körperliche Entwicklung und gibt ihnen neben der Berufsvorbildung einen Thaujah jüdischen Wissens auf den Weg.

Das monatliche Defizit, für das der Keren Hatorah zu sorgen bat, ist entsprechend gewachsen. Der größte Teil der Knaben kommt aus kleinen Gemeinden, gerade ihre Väter können meist fehlen oder nur einen geringen Beitrag an das Heim leisten. Hier liegt eine Verpflichtung der jüdischen Gemeinschaft vor, der sieh kein Jude in Deutschland — einerlei welcher Richtung im Judentum er angehört — entschließen darf und, wie wir hoffen, entschieden wird.

Die herangewachsene Jugend empfindet heute mit Recht, daß eine rein körperliche Habschrift nicht genügt, daß der schwere Weg in die Zukunft, den untere Jungen geben müssen, auch eine geistige Habschrift verlangt.

SCHONE DEINE AUGEN
DURCH EINE BRILLE VOM

OCULARIUM
OHLAUER STRASSE 82
AUGENÄRZTL. SEHPRÜFUNG TÄGLICH VON 9-1 u. 3-6

Es gilt für den Keren Hatorah dictem Streben entgegenzutreten, es in richtige Bahnen zu lenken, auch hier führt und verleiht der Keren Hatorah ermöglicht ihr die Zeidnahme an Lehrbüchern und den Betrieb der jüdischen Hochschulen. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist in den letzten zwei Jahren sehr große, materielle Unterstützung an den Keren Hatorah gestellt, die vom Monat zu Monat steigen. Der Keren Hatorah ist an taifräufige Hilfe aller Juden angewiesen!

Die Ausbildung der jüdischen Kleingemeinden istreitet unaufhaltbar fort — einzelne Familien bleiben zurück — einen jüdischen Lehrer können sie nicht mehr halten. Es fehlt jede religiöse Anregung, den Kindern fehlt jeglicher Religionsunterricht. Die Juden der Städte, die das Bild haben, ihre Kinder in jüdische Schulen schicken zu können, machen sich nur schwer einen Begriff, welche schwere Not das bedeutet. Keren Hatorah für Religionsunterricht in lehrerlosen Gemeinden! Welcher Jude der Großstadt empfindet nicht die heilige Pflicht, hier zu helfen?

Bildung von Lehr- und Lernbüchern, Subventionierung von Lehrbüchern, Herausgabe guter jüdischer Literatur und Förderung derartiger Bestrebungen, auf dieses sind Dinge, die zum Aufgabenkreis des Keren Hatorah in Deutschland gehören.

Auftrag an die Zionistic Organization of the Jewish Agency

Die Executive der Zionistischen Weltorganisation und der Jewish Agency hat an das jüdische Volk einen Auftrag erlassen. Um ihm steht es:

An diesen schweren Tagen finden wir einen großen Trost in dem Bewußtsein, daß die Juden in der ganzen Welt sich um das jüdische Bauwesen nach Ereis Israel sorgen, um das Werk, das nicht nur gebaut worden ist vom Jüdischen allein, sondern vom ganzen jüdischen Volk. Diese Sorge geht nicht nur um das Leben und das Wohlergehen von 400 000 Juden, die in Ereis Israel leben. Sie geht um die Verwirklichung der großen historischen Hoffnung unseres Volkes, die im Wiederaufbau von Ereis Israel liegt.

Es ist nicht das erste Mal, daß unter Friedlichen und schöpferischen Anstrengungen durch Angriffe ausgehobene Waffen gefordert werden. Die Gefahr ist noch nicht vorüber, aber der Jüngling steht

Ungeziefer Erich Dallmann

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau
Ausgäng auch einzelner Möbelstücke in eigener Gaskammer:

vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingsbekämpf.

Brandenburgerstr. 54, Tel. 39129

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Wer beteiligt sich mit ca. 25000 Mk.
an gut beschäftigter

Ziegelei

nähe Breslau, idyllisch gelegen?
Offeraten unter M. K. 40 a. Exp. d. Bl.

Zinshaus in Zürich

wird gegen Zahlung in Reichsmark
mit erforderlicher Genehmigung der Davos-
stelle vermietet. Off. u. M.T. 10. Exp. d. Bl.

Vermietterinnen

für Privatbesitz f. ein. gesetzl. gesch.
Damenartikel mit guten Verleihmög-
lichkeiten wollen vorerst freiheitlich
Adr. bekannsgew. mit: 250 G. d. Bl.

Eingerichtete

2½-Zimmer-Wohnung

mit allen Komfort, billige Miete,
Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Eig.-vergaus-
haber zu verkaufen. Angeb. erbet. unter
T. M. K. 602 o. d. Z. od. Tel. 59402-24-

Südpark Villa

Sonniges
möbl.Zimmer

gek. ab 1. Wett
Z. Meit. Anschr. 83867

Großes Balkonzimmer

mit elektr. mobiliert. am
Individuellen ball
abzugeben.

Gabitsatr. 89, Iks.

Kleineres möbl.Zimmer

Zentralheizung, Bad

an beratungsl. junge

Dad. od. Schülerin m.

zuverl. Kleibaugabe

Telefon 859-64

Gemütliches mobilisiertes Zimmer

findet Städte u. ein

auch Schulhaus,

md. ohne Verpfleg.

Herdanstr. 49

Schlafz., modernes

und behaglich eingerichtet

Telefon 75-83

Bescheidenes kleines Zimmer

zu vermieten. Nah.

Gartenstr. 43 II. lks.

Möbli. oder
Leerzimmer

I. Süden, Pension

für led. Dame. ses

10.000 Exp. d. Bl.

3½-4-Zimmer-Wohnung

im Süden, bpt. mit Balkon od. Garten-

benutzung per 1.7. od. 1.8. zu mieter

gesucht!

Off. m. Preis a. R. P. 2 an Exp. d. Ztg.

Garagen

Betriebsstoffe, Oele, Reifen
m. Bad, Tel. 842-1111
Hausnumm. 10, 11, 12, 13
Ruh. gepf. Haushalt
zu verm. Zuckermann,
Viktoriastr. 10, 11,
9—10, 2—2

Turmhof-Garagen S. Wiener
Neue Antonienstr. 6/14. Tel. 57512

Behagliches, gut möbl. Zimmer

im Bad, Tel. 842-1111

Hausnumm. 10, 11, 12, 13

Ruh. gepf. Haushalt

zu verm. Zuckermann,
Viktoriastr. 10, 11,
9—10, 2—2

Gute Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Küche ausgeb.

Möbeln, schwarz

oder weiß

zu verkaufen

Gebotenheit

24. I. r.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
15./16. Mai	24. Ijar	כִּיְמַן	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondsweihe 10 Predigt 10½, Schluss 20.26 Hafatra טהרה י'נ'ה	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondsweihe 9.45, Predigt 10; Mincha 19.25 (Lehrvortrag), Sabbathausgang 20.25 III. B. M. 27, 1–34; Jeremia 16.19 Jugendgottesdienst 16 Uhr.
17.–21. Mai	25.–29. Ijar		morgens 6.30, abends 19.40 (Lehrvortrag)	morgens 7, abends 19
22. Mai	1. Siwan	בָּדָרֶבֶר		
22./23. Mai	2. Siwan	בָּדָרֶבֶר	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.40; Schrifterklärung 10 Schluss 20.41 Hafatra טהרה י'נ'ה	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15 (Mincha 19.40 (Lehrvortrag) Sabbathausgang 20.40 IV. B. M. 3.40–4.20
24.–26. Mai	3.–5. Siwan		morgens 6.30, abends 19.40 (Lehrvortrag)	morgens 7, abends 19
26./27. Mai	6. Siwan	וְשֵׁבֶת נָ		Festgottesdienst abends 19 Vormittag 9, Predigt 10 I. II. B. M. 19, 1–20.25, 2. V. B. M. 16.9–12; Jesaja 6,1
27./28. Mai	7. Siwan	בְּדָבֵתְנָ	abends 20 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10 und (2. Tag) Seelengedenken, Schluss 20.48	Festgottesdienst abends 19 Vormittag 9, Predigt u. Seelengedenkeier 10 Festausgang 20.50 I. V. B. M. 5.1–6.3; 2. V. B. M. 4.12–15; Jerem. 31,29
29. Mai	8. Siwan	בָּדָרֶבֶר	morgens 6.30	morgens 7
29./30. Mai	9. Siwan	נָ	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluss 20.51 Hafatra טהרה י'נ'ה י'נ'ה	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Mincha 19.50 (Lehrvortrag) IV. B. M. 7,1–89 Sabbathausgang 20.50
31. Mai bis 5. Juni	10.–15. Siwan		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19

Alte Synagoge: In der Omerzeit finden zwischen dem Mincha- und Abendgebet Lehrvorträge „Aus der Mischna“ statt.
 In der Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge findet an jedem Sabbath zwischen dem Minchagebet und Sabbathausgang ein Lehrvortrag über „Sprüche der Väter“ statt.
 Das Minchagebet beginnt eine Stunde vor Sabbathausgang.

hst, und er fühlt sich nicht hofflos allein. Am Gegenende: er ist überzeugt, daß keine leidenden Kräfte mehr sein werden, die festen Fundamente zu erschüttern, die in unserem alten Vaterland zu leben gelungen sind. Wenn es notwendig ist, sind wir bereit, wie ein Mann unsere Positionen, unser Leben und unsere Ehre zu verteidigen. Mögen die Opfer, die wir bringen müssen, noch so groß sein – unser Werk kann nicht aufgezögert werden.

Wir betrachten die unschuldigen Opfer von Arifja. Aber nichts kann uns in unserem Entschluß wanken lassen, wieder einmal in unserem Lande eine freie, fidere Heimat für das verprengte und bedrängte jüdische Volk zu schaffen! Nur die kleine Zahl unserer Menschen im Land läßt in den Reihen der ärgerlichen Elemente unter unseren Freunden den verderblichen Gedanken aufkommen, daß sie imstande sind, unserer Fortschritt durch Unruhen und Gewalttatn zu aufzuhalten.

Wir wenden uns an alle Juden der Diaspora. Sie sollen die großmütigen Anstrengungen machen, um unter Werbeterminen, politischen und moralischen Mitteln, die jüdische Freiheit und Friede für alle Nothilfe.

Wir müssen nur, daß unter Berücksichtigung der Schaffung eines Nationalheims in Groß-Aserbaidschan für die Juden in den Ländern, den einzige Hoffnung Zion ist, verbreitert und gesteigert werden.

Alle Kräfte müssen in großzügiger Weise für den Keren Ha-jeßod und Keren Kajemet zur Bergförderung der jüdischen Einwande-

rung, für Rodenlauf und Kolonisation in Groß-Aserbaidschan mobilisiert werden. Alle Teile des Industrieums müssen unter der Fahne der jüdischen Organisation und der Jüdischen Legion gekennzeichnet werden. Sie müssen fest und einheitlich sein zur Vertheidigung des politischen Rechts, das das jüdische Volk sich in seinem historischen Heimatland erwerben hat.

Hierzu rufen wir das ganze Judentum!

Ein Pelz für Mk. 4.50

wird vom Pelzgeschäft Reich Simon, Büttnerstraße 26/27, inkl. aller Verschraubungen sorgfältig und sachgemäß aufbewahrt und ist mit Mk. 300,- versichert. Abholung kostenlos. Reparaturen und Umarbeitungen nach neuesten Modellen in einer Werkstatt. Telefon 289/02.

Vom jüdischen Lehrgut Groß-Breesen

Das jüdische Lehramt Groß-Breesen braucht für den Aufbau seines Betriebes noch einige Volontäre als Handwerkpraktikanten, vor allem: Antifüller, Maler, Schuster, Schneider, Schlosser und Sattler. Interessenten im Alter bis zu 24 Jahren wollen sich an die Geschäftsstelle der Jüdischen Auswandererhilfe, Berlin W 15, Kurfürstendamm 200, wenden.

Gottsfüßlum, in danan man iuf wosßfüßl!

Café Safrig

Club- u. Gesellschaftszimmer
mit Flügel.

Die ruhige schöne
Terrasse

Mittag- u. Abendtisch von 70 Pfg. an.
Telefon 55170.

Fränkische Weinstuben

Früher Harling

Messergasse 28

Der gemütliche Betrieb

Restaurant Glogowski

Schweidnitz, Stadtgraben 9, I.

Die behagliche Gaststätte

Unter Aufsicht des Rabbinate

Telefon 55170.

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Neuberger
Wein- u.
Bier-Stuben RING 50

Josef Nothmann (vorm. Schaal)

Ab 16. Mai täglich:

Gastspiel der bekannten Jazz-Musikant, Fr. Lotte Katz.

Zum Reichsadler

Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof
Restaurant und Frühstücksstuben
bekannt gute Speisen und Getränke
Niedrige Preise!

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung!

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir am Sonntag, den 24. Mai er. und folgende Tage durch untere mit Ausweis und Quittungsbuch legitimierten Helfer und Helferinnen bei den Mitgliedern unserer Synagogen-Gemeinde eine

Lebensmittel-Spendenwerbung

durchführen lassen.

Durch Unterstützung unserer Bedürftigen mit Lebensmitteln aller Art wollen wir uns bemühen, öffentl. und verborgener Not zu lindern! Ein jeder hofft uns, die große Aufgabe wirst du zu erfüllen! —

Zuwendungen größerer Lebensmittelangaben bitten wir unserem Lebensmittelager, Karlsstraße 32, Jernepredner 502 87, zweds Abholung anzugeben.

Dieselbe werden auch werktäglich von 10 bis 13 Uhr Lebensmittel-spenden entgegengenommen.

Breslau, 14. Mai 1936. Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Altenregal

Wer gibt uns kostlos oder gegen geringen Preis

2 Altenregale,

etwa 100 cm breit, 250 cm hoch und 40 cm tief ab? Zuschreiten an das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.

Trauungen

21. 5. 12½ Uhr, Neue Synagoge:

Fr. Ruth Schein, Wallstraße 37 mit Herrn Heinz Schäfer,

Goetheplatz 54

29. 5. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:

Fr. Erith Arnfeld, Völkermarktstraße 26 mit Herrn Martin Glaser, Reichenbachweg 25

Dem Barmizwah

ein guter jüdischer Buch
Reiche Auswahl bei

BRANDEIS Karlstraße 7
Telefon 57693

Größte Vorteile

durch kleine Preise für gute Qualitäten, das ist unser Prinzip!

Selenik	für Sportkleider, in einfarbig u schönen Mustern . . . Mtr. 0.68
Vistra - Musselin	80 cm br., das solide, weichfallende Gewebe in modern. Mustern, Mtr. 0.88
Melange - Bouclé	eine moderne, sehr Stoff für sportl. Kleider u. Komplets, Mtr. 1.10
Grosgrain - Viscoseureux	ca. 80 cm br., für elegante Sommer- Komplets, eine besond. Leistung, Mtr. 1.58
Vornehme Streifen	ca. 90 cm br., in Georgette u. Flan- nisen, f. Kleider u. Komplets, Mtr. 1.98

Kosterlitz & Lissner

Breslau, Reuschestr. 1, Ecke Herrenstr.

Keine Reise
Ohne meine
Nur erstklassigen
Fabrikate in
Erfrischungen
Konfitüren und
Tafel-Schokoladen

FaßBett-Niederlage
BLÜCHERPLATZ 3, Tel. 50151
Inh.: ELISE LAUFER
Verkaufsstelle
der Fa. Erich Hamann, Berlin

Seit 1879

Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren

JESSEWY
Reuschestr. 67

In unseren bewährten Fachgeschäften bewirkt
Ihnen stets das Neueste nach persönlichem
Geschmack in jeder gewünschten Preislage

HUT-

ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5
N. SCHWEIDNITZER STR. 5a

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süssmann

Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Lewy :: Juweliere

Graupenstraße 6/10

Ankauf und Verkauf
von Brillanten u. Silberwaren

Barmizwah: Neue Synagoge

16. Werner Baron, Sohn des Herrn Richard Baron und der Frau Clara, geb. Feitls, Goldammerweg 16
16. Franz Berthold Czapski, Sohn des Herrn Dr. Herbert Czapski und der Frau Ellen, geb. Mallison, Löbstraße 12
23. Günter Cohn, Sohn des Herrn Fritz Cohn und der Frau Käthe, geb. Zemler, Vorstrasse 42
30. Felix Cohn, Sohn des Herrn Salo Cohn und der Frau Julie, geb. Bort, gen. Schramm, Friedrichstraße 61
30. Klaus Dietrich Fleischer, Sohn des Herrn Kurt Fleischer und der FrauJulia, geb. Brandt, Kröpelinstraße 64.
6. Wolfgang Lesser, Sohn des Herrn Georg Lesser und der Frau Lotte, geb. Cohn, Wöhrlstraße 12
6. Ewald Singer, Sohn des Herrn Ewald Singer und der Frau Erna, geb. Cohn, Gartenstraße 63
6. Hein Stern, Sohn des Herrn Erich Stern und der Frau Grete, geb. Gadisl, Reichsbad, i. Culengebirge, bei Herrn Adolf Stern, Goethestraße 41

Barmizwah: Alt-Breslauer-Synagoge, Gartenstraße

28. Georg Pechmesser, Sohn des Herrn Samuel Pechmesser und der Frau Jutta, geb. Rubinstein, Freiburger Straße 6.

Barmizwah: Slower Synagoge, Gold-Rodgofse 2

23. Wilhelm Wolfgang Fall, Sohn des Herrn Dr. med. Meyer Fall und Frau Frieda, geb. David, Löbstraße 19, Trostlo 1234 Uhr.
30. Siebudo Silberberg, Sohn des Herrn Siegfried Silberberg und der Frau Henriette, geb. Lederer, Vittoriastraße 96, Empfang: Höhenstraße 15, 1. Trostlo 12 Uhr.

Barmizwah: Krankenhaus-Synagoge, hohenzollernstr. 96

23. Elie Freier, Sohn des Lehrers Heribarud Freier und der Frau Paula, geb. Hirschberg, Wallstraße 7 I.

Barmizwah: Synagoge Jaffrusithaus, Friedrich-Wilhelmsstr.

13. Egimund Kornblum, Sohn von Herrn Albert Kornblum und Frau Ruth, geb. Eisner, Alsenstraße 41.

Beerdigungen**Tiefchhof Löherstraße**

29. 4. Hugo Schleisinger, Garvestraße 30
5. 5. Fr. Fanny Henckel, Gabitzstraße 66
12. 5. Hedwig Loewenstein, geb. Lehmann, Hohenzollernstraße 94/96
12. 5. Clara Stern, geb. Haber aus Berlin.

Tiefchhof Cosel

29. 4. Siegfried Würm, Höhenstraße 47
30. 4. Ernst Schäfer, Höhenstraße 85
30. 4. Max Berthner, Vittoriastraße 112
4. 5. Erich Schönfeld, Moritzstraße 23
4. 5. Nathan Sinner, Sonnenstraße 28
8. 5. Milta Weiß, geb. Cohn, Gutenbergsstraße 28
8. 5. Fanny Kramer, geb. Epstein, Gartenstraße 64
11. 5. Sara Reich, geb. Rothfeld, Auguststraße 61
13. 5. Clara Silberberg, geb. Fränkel, Höhenstraße 15
13. 5. Rabbiner Dr. Max Simonsohn, Gutenbergsstraße 13
14. 5. Louis Roth, Berliner Straße 3.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. 3. 1936 bis 10. April 1936:
Verläuferin: Margarete Adam, Vittoriastraße 36.

Übertritte bzw. Rüdtritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. 4. 1936 bis 10. Mai 1936:
Keine.

Sorgt vor!

Bei der in erhebendem Maße sich häufenden Zahl von Austritten aus der Synagogengemeinde veranlaßt den Gemeindemitgliedern nahe zu legen, bei einer der bekannten derartigen Gesellschaften eine Sile in lebens- oder Sterbeversicherung abzuschließen, um bestens mit der Auflage, eintretendens die Verhöderungsumme an die Gemeindebefreiung abzuführen. Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Zurückgekehrt**Dr. Chotzen**

Facharzt für Nerven- u. Gemütskrankheiten
Scharnhorststr. 6 - Telefon 83952

Zurückgekehrt**Dr. Hadda****Zurück****Prof. Heimann****Zurückgekehrt****Dr. Köbisch**

Scharnhorststraße 24
(Alle Kassen)

Zurückgekehrt**Dr. Liegner****Zurück!****Dr. Ernst Löwenstein**

Frauenarzt
Kaiser-Wilhelm-Straße 43

Zurück**Dr. Salisch**

Zahnarzt / Gartenstr. 40

Vereinshaus Kürassierstraße 15**Jeden Sonnabend**

Abends 8.30 Uhr

Gesellschaftsstanz

Kapelle Brandt - Stroitszel
Slimming in laufendem Band
Eintritt: Damen 0.40, Herren 0.50 Mk.
Nur für jüdisches Publikum
Veranstalter Wiener — Tel. 327 62

... und abends die entzückende

Charlott
Taunus-Tanzbar
im Taunustorplatz
Die Barmusik
der Sonderklasse

Schokoladen-Großhandlung

Alfred Berger
Lauenziemplatz 7
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen
Schokoladen- u. Keksfabrikaten
für Wiedervertäufer

Jeden Posten Bücher

kauft Bücher-Poppe
Schmiedebrücke 36/38
(direkt an der Universität)

Sämtliche Parkettarbeiten

führt gut und preiswert aus
Karl Germann
Gutenbergstraße 38 — Tel. 814 61

Der Bar-Kochba Breslau ist ohne Sportplatz

Geeilignetes Gelände
zu pachten oder kaufen gesucht!

Eit.-Angebote an uns!

Geschäftsstelle: Jui. Harnik, Breslau, Goethestr. 152 - Telefon 322 90

BERLIN**Pension****Jfse**

Karlsruedamm 70, I., u. II.
16 Bleibtreu 0992

Jeder Komfort

Platzmiete
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Platzmiete
Zimmer
Zimmer

Haus Wettin**Karlsbad**

moderner Komfort, zeitgenössische
Brenngasbeleuchtung, nach
Vorschrift des Arztes. Auskunft
erhält Trade 11 u. p. p. Breslau,
Neue Grünstraße 11, Tel. 284 51

Ober-Schreiberhau i. Rsgb.**PENSION****SCHINDLER**

Inh. Gedw. Schindler

Haus I, Raume m. Kast. für 6 Weiber, u.
Jede Diu. 1 Ncht 100 Mark! Pension v. M. o. an

Reinertz Schularbeits-Zirkel

Kurpension bis Quartu und

Einzelunterricht bei Rosa Bass

Margaretha Lehrer, Optizstr. 14

Balkonbepflanzung

sowie alle Gartensorten, u. u. Jard. Gärtner.

Off. u. W. 84 Exp. d. Blattes, Gartenstr. 19

Soziale Gruppe

für erwerbstätige jld. Frauen u. Mädchen

Wir laden unsere Mitglieder zu der
Montag, den 25. Mai, nachmitt. 6 Uhr
in unseren Kämmen, Schweidnitzer Str. 37
stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

ein:

• Tagessordnung:
• Tätigkeiten, Kasenbericht
• Satzungänderung
• Verschiedenes

Breslau, d. 12. 5. 36. Hedi Cohn, Vors.

„HILFE“

die jüdische Sterbekasse
u. Kleinebens-Versicherung

General-Agentur:

Grete Bial, Goethestr. 15

Telefon 855 78 - 16 - 19 Uhr
empfiehlt auch Kranken-Versicherungen

Vertreter gesucht!

Inländische u. ausländische
EHE-ARRANGEMENTS

Lotte Kahn-Faffer

BERLIN W 15
Kaiserallee 22

Ruf: J 2 Oliva 0806

Serieureise

für Kinder u. Jugendliche

Anerk. Pädago. - Breslauer Empfehl.

Anmeldung, umgehend.

Wohlheim, Berlin-Charlottenburg

Pestalozzistraße 57 a

Nur der beschäftigte Handwerker
schafft neue Lehrstellen!

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdischer Kulturbund Breslau

Dienstag, den 19. Mai, abends 8.15 Uhr, findet im Freunde-
saal der letzte Theaterabend in dieser Spielzeit statt. Es ist gelungen,
hierfür die bekannte Schauspielerin Friedl Münzer, früher am
Königgrätzer Theater, Berlin, jetzt am Kulturtheater, Abend-Arte,
die hier seitens bestens bewilligt. Berliner (Salzgitter) und
Altonaer (Hannover) verpflichtet. Das Programm enthält eine Reihe
sehr heitere "Szenen" des Wohlstandes von Kurt Götz. — Am 9. Juni
1936 bezieht der Kulturbund seine Spielzeit mit einem "Bunten
Abend". Breslauer Künstler, in dem u. o. Rosi Möller (Albad), Hanni
Goldshainer (Wols), Hertha Schein (Alna), Lotte Schwartz (Rosen-
baum), Lotte Schöps (Noginski), Siegbert Abbe, Gisela
Brenner, Erich Guttstadt, Georg Feldmann und die Kapelle Ego
mitwirken.

Jüdisches Lehrhaus / Breslau

Bericht über die Tätigkeiten im Wintersemester 1935/36

Es fanden wie alljährlich zw. 1. Halbjahr - September / Dezember 1935 und Januar / März 1936 - statt. Außerdem wurde zum ersten Male ein Zwischensemester - März / April 1936 - abgehalten. Für die beiden Gründungsverträge wurde Frau Dr. Selma Döbler-Stern (Heilsberg), die über "Das Judentum im Problem" im Vorfeld der gleichzeitigen Eröffnungen sprach, und Herr Professor Dr. Moritz Löw (Breslau), der einen Vortrag über "Judaismus und Charakter, Probleme und Schimpfprobleme" hielt, gewonnen worden.
Es fanden im ganzen 20 Arbeitsgemeinschaften und Vortragssälen statt, die von insgesamt mehrere 1000 Hörern besucht wurden. Erstklässlerische beteiligte sich die Jugend mehr als in früheren Jahren an unseren Veranstaltungen und war mit über 400 Hörern insbesondere bei den Arbeitsgemeinschaften vertreten.

Der Verein jüdischer Hand- und Kopfarbeiter e. V.

Verein der jüdischen Freunde, Interessengemeinschaft jüdischer Arbeitnehmer, veranstaltet am 8. Juni für die Kinder unserer Mitglieder ein Kinderfest. Anmeldung und Nähberatung bei unserem Büro, Sonnenstraße 25. Die Anmeldung muß sofort erfolgen.

Unsere Versammlung findet Anfang nächsten Monats statt.

Es sind zahlreiche Neuauflamungen erfolgt, doch sind die Betriebs-
erstattungen nicht ausreichend erfüllt. Der Vorstand und die Presse-
vertretung haben unschätzliche Hilfe geleistet.

Unabhängig der Pfeffersäurekette besteht die Arbeitsgemeinschaft an ihre Mitglieder Fleisch, Marzipan und Eier, sowie Ecken zum
Seder-Awend an alleinlebende, herzlosen Familien. Dan allen, welche sich
an diesem sozialen Werk beteiligt haben.

Wir teilen ferner mit, daß wir Kinderreiche in unsere Gruppe
beitragstfrei aufnehmen.

Jüdischer Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Die leichte Zusammensetzung vor dem Herbst findet statt Montag.
den 25. Mai, 20.15 Uhr, Rinn 6 (in den Räumen von Frau Sads-
Wagner). Es wird sprechen: Dr. med. Gertrud Brügel über "Die
Vererbung von seelischen Eigenschaften". Die Gruppenabende sind
nicht öffentlich, sind aber allen Mitgliedern des J. F. B. und
denen nächsten Familienangehörigen zugänglich.

Gesangverein "Liederfreunde" - Monotonie

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kennlich.

Apotheke

Gutenberg-Apotheke S. Pinkus
Goethestraße 91, Fernruf 30195
Telefonische Bestellungen werden
sofort ins Haus gesandt!

Aussatt.-Damen-Wäsche

ferlige Bettwäsche, Tisch- u. Wirt-
schaftslinie, Nachthemd, Krawatt, etc.
Nur bestehende Qual. niedr. Preise.
Keine Ladensepen. Regine Baer,
Augustastr. 67, hptc. Breslau 72.

Aussatt.-Maß-Hemden

aus gr. feste. Fortige Herrenanzüge,
Schlafanz., Nachthemd, Krawatt, etc.
Reparatur billig. Hemdenklinik
Friedländer-Teller,
Junkersstraße 8. Telefon 59756.

Automobile

Lohsestraße 78/88
Telefon 81224
Neue Automobilen
Zubehör allerarten
Wärme, Öl, Wasser
Was., reell us. billig.



Automobile

Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 46719
Wagenstandort:
Hothenstr. 73-75, Breslau 10, Telefon 34445

Auto-Zubehör

Eisenhandel Zentrum (Inh.
Heinrich Abramsohn), Breslau 1,
Oderstr. 3, Tel. 55014. Auto-Zubehör,
Werkezeuge, Eisenwaren, Preiswerte
Bezugquelle für Haushaltseigner.

Jüdische Auswanderer-Beratungsstelle

Ortsgruppe Breslau 213 57.
Die Büros befinden sich jetzt im 2. Stock des Gemeinde-
baus neben dem Sitzungssaal der Gemeinde-Beratung.

Die Donnerstag-Sprechstunden finden auf Dienstag
11-1 Uhr statt. Die Sprechstunden am Montag und Freitag
bleiben bestehen.

Wegen der Sprachkurse werden in aller Kürze unmittelbare
Bedienstigungen an die bei uns gemeldeten Interessenten er-
geben.

Die Auswanderer-Beratungsstelle wiederholte die
bereits früher ausgesprochene Bitte um Überleitung von Auslands-
briefen. Die in solchen Schreiben enthaltenen Mitteilungen über
Niederlassungs- und Erwerbsmöglichkeiten im Auslande oder um-
geleitet über eine Überleitung einzelner Berufe oder sonstige dem
Auswanderer drohende Schwierigkeiten können für die Beratung und
damit für das Schidial unserer Auswanderer von größter Bedeutung

Reichsverband der poln. Juden in Deutschland

Ortsgruppe Breslau

Am 4. Mai fand in Breslau die Gründungsversammlung der
Ortsgruppe Breslau des Reichsverbandes pol-
nischer Juden in Deutschland, Zentrale Berlin, in Gegenwart
von Vertretern des polnischen Konsulates statt. Nach § 2 der
Satzung ist der Verein entsprechend der Satzung des Reichsver-
bandes überparteiisch und trägt keinen politischen Charakter. Der
Verein beweist die kontruktive Hilfestellung für die polnischen Juden
in Niederschlesien sowie die Wahrnehmung ihrer Interessen auf dem
Gebiet der sozialen Fürsorge, des Rechtsstaates, der Regelung ihrer
Auswanderung, der Frage der jüdischen Kultur der polnischen Kultur,
der heimatlichen Tradition und Vertretung der Belange der pol-
nischen Juden.

Willi Frey, der erfolgreiche jüdische Violinistwurf, der auch in
Breslau Konzerte gegeben hat, ist zum Professor an der Kaiserlichen
Musikhochschule in Tokio ernannt worden.

Ruth Henning, die bekannte Breslauer Sopranistin, die gegen-
wärtig in Palästina weilte, wird am 28. Mai in Jerusalemer Auktion
eingeladen. Außerdem wird Frau Henning bei einem Konzert
des Audi-Bertram-Quartets in Tel Aviv mitwirken und ferner
mit Bruno Eisner zusammen ein Konzert in Haifa geben.

SCHLUSS DER ANZEIGENANNAHME

für die nächste Nummer (Nr. 10):

Dienstag, den 26. Mai 1936

REDAKTIONSSCHLUSS:

Freitag, den 22. Mai 1936

Geschäftsführer

(außer Verantwortung der Schriftleitung).
Der heutige Ausgabe liegt ein Prospekt des Schuhhauses
Fortuna, Neue Schweidnitzer Straße 15 und Ring 19, bei.

Bedachungsgeschäft

M. & P. P. Bedachungs-
geschäft (Baumwollwaren), In-
stallation für Gas u. Wasser,
Breslau 5, Neue Graupen-
straße 14. Telefon 25224.

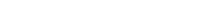
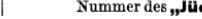
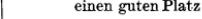
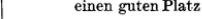


Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telephon
112-113, Breslau 7, Neudorfstraße,
Neudorfstraße, an der Gartenstraße.
Fernruf 30763. — Daumens- u. Stepp-
decken. — Bettfedern - Reinigung.

Bettfedern

Bettfedern-Spezialhaus A. Dohla & Co.
112-113, Breslau 7, Neudorfstraße,
Neudorfstraße, an der Gartenstraße.
Fernruf 30763. — Daumens- u. Stepp-
decken. — Bettfedern - Reinigung.



Breslauer Südliches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Bettfedern-Reinigung

H. Misch, Nendorferstr. 31a u. Augustastr. 69, Tel. 323 73, Verk.f. Reinigung
v. Bettfedern, Daunen, Inlettet, Ab-
hängen, Auswaschen, Fäden, Berat. Neuanfertig. v. Daunendekken

Bettfedern u. Daunen

gute Inlettet, Bettfedern - Reinigung
Breslauer Bettfedernfabrik
Max Cohn, Kupfersmeidestr. 46
Fernsprecher 51386

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Damen-Frisiersalon

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41
Erstklassige Bedienung, Gesichts-
pflege, Unterwellen, Haarschnei-
derin, Ondulation und Maniküre, Braut-
frisuren.

Damen-Mässchneiderie

Lee Kochels, Sachsenstr. 67,
Tel. 514 54.
Anfertigung von Kleidern, Kostümen
und Manteln, speziell Röcke zu
sehr billigen Preisen

Damenmoden

G. Ullazka, Sadowerstraße 56,
hochwertige. Telefon 34246. Mag-
anfertigung von Kostümen, Manteln
und Mantelrocken. Feinste Ausführung,
mäßige Preise.

Damen-Moden-Atelier

Geschw. Ringstock, Inhaber:
Charlotte Schlein, Neue Schön-
straße 11. Telefon 32884.
Mässnerfert. zu sehr billigen Preisen

Drogen

Bruno Matthies, Drogen- und
Photobaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen

Drogerie gegenüber d. Elisabethkirche
Iab. Apotheker **E. Riesenfeld**
Johanniterstr. 10, Tel. 323 60, 61,
Fernruf 23600. — Sofort Lieferung
auch kleinsten Mengen, frei Haus

Drucksachen

Druckerei **SCHATZKY**

Gartenstraße 19

Fernsprecher Nr. 244 68/69

Buchdruck - Stenodruck - Offsetdruck

Alle Geschäfts- Drucksachen

Plakate - Etiketten - Packungen.

Kalender.

Eisenwaren

H. BRAUER & SOHN
Teichstraße 26 Fernspr. 53931
Alles für Haus und Wirtschaft
Große Auswahl - Billige Preise

Eisenwaren

Werkeisen, Eisenwaren, Möbel-
schläge, Reformküch-Einrichtungs-
gegenstände. **R. Richard Standfuß**,
Inh. Leo Böhme, Kupfersmeide-
straße 31, Gepr. 1434, Tel. 2634.



Elektr. Anlagen
S. B. L. S. Beyer G.m.b.H.
Die Taxisstraße 35
Fernsprecher 51386
Kontrolliert auch für Steile und Ver-
bindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Wiedwald, Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektrische Anlagen

Elektrische Anlagen u. Reparaturen
an Licht, Kraft, Kluseg, Radio
Herbert Jesina
Steinstraße 11, am Hindenburgplatz
Telefon 85474.

Elektr. Lich- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschstraße 6, Tel. 4748.
Telefon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Elektro — Radio

Alfons Abraham, Höfchenstr. 5
Ruf 510 Si **25431**
Elektro-Installations-Büro
und Radiowerkstatt

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Haus- und Küchengeräte

Emilia, Glas, Porzellan,
Metall, Holz, Eisenartikel,
Viktor Ertl, Sadowerstraße 76
an der Höfchenstraße.
Sonntags geschlossen!

Herrenartikel

MECHT, Breslau
Othlauer Straße 76/77
neben Ehape

Herrenausstattungen


Herrenausstattungen
feiner Art
Popeline - Hemd **4,75,-**,
reineid. Binder von
Von der Leyen **4,50,-**,
Ulster und Regen-Mantel **48,-**,
Anzug nach Maß in bekannter
Peitscher-Qualität, bietet in ausserlesenen
Geschmack **B. Peitscher**, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüber der Oper

Kohle — Koks

D. OELSNER

Hohenzollernstraße 75

Telefon 86032/33

Kunststofferei

für Teppiche, Kelim
und Garderobe
E. Rosen, Neue Graupenstraße 11

Kunststofferei

für Teppiche und Garderobe
B. Schiller, Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 65.

Lebensmittel

Leo Fischer, Viktoriastraße 109
Tel. 32492, Kolonialwaren, Frischkost,
Wachsmittel, Obst, Gemüse usw.
Lieferung frei Haus.

Leihbücherei

Die Leihbücherei d. r. Geschmacks
und Leidenschaften befindet sich
Buchclub Viktoria,
Viktoriastraße 71, Ecke Höfchenstr.
— Standiger Neuerwerbungen —

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwelen.
— Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 34361. — Ausführung
aller Arten von Linoleum-Ar-
beiten — Kostenanschläge
bereitwillig!

Malergeschäft

Siegism. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 24648.

Malergeschäft

Josef Herold,
Breslau 21, Parceleva-
straße 22. Malergeschäft.
Fernsprecher 85109

Malergeschäft

Karl Unger, Sadow-
straße 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52,
Hofstr. Tel. 57519. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderie

Amsterdam & Tennenberg
Schiffstr. 1, Ring 45
Fernsprecher 56516

Maßschneiderie

N. Drucker, Erstklassige Herren-
mode nach Maß. Jetzt Sadow-
straße 55 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
Straße u. Höfchenstr.), Telefon 33229.

Metallobetten

Stahl- und Auflege-Matratzen
Chaiselongues; Betten-Verbrieff
E. Schraghenim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmermöbeln, Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Ausstellungsmöbel
W. Hirschberg & Co., Möbelbau
Jedermann / Othlauer Straße 45.

Möbeltransport

Siegfried, Gadell, Gartenstr. 34
Abholung u. Anlieferung
Übersee- Transporte —
Lagerung — Verpackung
Referenzen

Papier- und Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst
Max Friedländer, Sonnenstraße 28
Telefon 51117 / Seit 1876

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 6, Tel. 58862. Pelze — Grösste
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, 1, Ecke Goethestraße.
Einzel- und Mehrbett, Doppel-
und Einzelbetten, mit oder ohne
Auten. Sanatorium 82421. Bad, Aufz.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werksstatt umgearbeitet.

Größe Auswahl in behaglichen
Sesseln, Kastoch, Kleinmöbel

S E S S E L H A U S

J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Porzellan


Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke,
Blumenstr. 5, Ecke
Gutenbergstr. am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio

Breslau Altes
Rundfunk-Fachgeschäft:
Blumenthal, Weidenstraße 5
Fernsprecher 53515
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Bundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner
Bred. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Lieb-
theater. Tel. 34040. Rundfunkgeräte u.
Zubehör. Schallplatten, Film-
projektoren, Fotoapparate, Auto-
mobil, Reparatur „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen günstig
Geschenkideen: **Fritz Fried-**
rich, Schneider, Schuhstr. 43,
Fernruf 39035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Rundfunkgeräte aller Marken

auch für Ausland. **Heinz Baruch**, Rundfunk-
Höfchenstr. 59 / Ruf: 30936
Teilnahme / Reparatur

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**,
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr. 57154. Füllfederhalter

Schuh-Reparaturen

Schuh-Wanger, Ing. Schuh-Büro,
Königstr. 40, 41. Schuh-Märkte.
Spezial: Anfert. eleg. Mässchuh. Aus-
tausch, sämtl. Repar. in best. Verarb.
Karte genügt. Absolut! Jefel.frei Haus.

Spedition

Hübner & Kratzschmer
Herrn. Hermann Jablonowski,
Spedition, Gütertransport, Auto-
transport, Hofbeschaffung
Telefon 31257.

Uhren

Reparatur, Werkstatt **Karl Weiss**,
Königstr. 40, 41. Schuh-Märkte.
Auch Reparaturen u. Umarbeitungen
Schmucksachen, all. Art. Lang-
jähriger Fachmann

Weine

LITTAUER
Der Weinhandler für Sie
Telefon 514 32. Ring 47

In jede jüdische Familie

gehört das

Jüdische Gemeindeblatt

Mein liebster Mann, unser geliebter Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel,

Rabbiner .

Dr. Max Simonsohn

ist heute nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Breslau, den 12. Mai 1936.

5696 יְהוּדָה וָצָבָן
Gutebergstraße 13

im Namen aller Hinterbliebenen
Anna Simonsohn, geb. Levy

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.

Was wir mit bangem Zittern seit einigen Tagen nicht zu denken wagten, ist traurige Wirklichkeit geworden.

Unser

Rabbiner

Max Simonsohn

ist uns entrissen worden.

Was dies für den Kreis seiner Mitarbeiter am jüdischen Schulwerk bedeutet, kann nur der ermessen, der das Glück hatte, jahrzehntlang an der Seite dieses prachtvollen Judentums an dem Werke, das ja seine ursprüngliche Schönheit ist, mit schaffen zu dürfen.

Aus kleinen Anfängen heraus, unter Ueberwindung dankbar großer Schwierigkeiten materieller und ideeller Art, ist es ihm gelungen, diese Schulen zu vorbildlichen Ausbildungsstätten jüdischer Jugend zu gestalten. Eine ganze Generation verdankt ihre jüdische Charakterbildung und ihr jüdisches Wissen im Geiste der unverbrüchlichen und unveränderlichen Lehre unserem Freunde und Meister, aber auch ihre Kenntnis von allem Edlen und Schönen menschlicher Geistesgeschöpfung.

Wenn man von teurem Freund inmitten seiner Schüler in schwerstem Leidenschaft und lebensbejahender Frische sagt, so verstand man die große Liebe und Anhänglichkeit, die ihm seine Schüler, wie Kinder ihrem Vater, entgegenbrachten.

Und wenn wir, seine Mitarbeiter, in den Jahren schwersten Ringens, da man noch nicht die Notwendigkeit der jüdischen Schule erkannt hatte, oft verzogen wollten, da war er es, der uns immer wieder aufrüttete und uns zu neuen Leistungen anspornte.

Wenn es einen Trost für uns gibt, so ist es der, daß er die Gewissheit mit sich nahm, daß das jüdische Schulwerk fest gegründet steht. Sein Werk in seinem Geiste weiter zu führen, ist uns heiliges Gelöbnis.

Breslau, den 21. Ikar 5696 / 13. Mai 1936.

Der Vorstand u. das Kuratorium des jüd. Schulvereins

Ein überaus schmerzlicher Verlust hat unsere Gemeinde ganz plötzlich betroffen. In den frühen Morgenstunden des 12. Mai starb nach kurzem, schwerem Krankenlager der allverehrte Rabbiner an der Alten Synagoge und Direktor der Religionsunterrichts-Anstalt I

Herr Rabbiner

Dr. Max Simonsohn

im Alter von 48 Jahren.

Seit seiner frühesten Jugend in Breslau anssässig, ein Schüler des hiesigen Elisabeth-Gymnasiums und des hiesigen Rabbiners Rosenthal, so mit unserer Gemeinde auf engste verwachsen. Seit dem Jahre 1908 wirkte er als Religionslehrer und wurde 1913 zur Unterstützung des Gemeinderabbiners Dr. Rosenthal als Rabbiner an die Alte Synagoge und zur stellvertretenden Leitung der Religionsunterrichts-Anstalt I berufen, deren Direktor er im Jahre 1920 wurde.

Ein Meister der deutschen und hebräischen Sprache, hat er durch sein ausgedehntes Kenntnis des jüdischen Schrifttums, die er zu jeder Stunde seines Lebens zu vertiefen bestrebt war, seine Gemeinde in freudigen Zeiten und leidvollen Tagen erbaut und aufgerichtet. Mit Begeisterung, Liebe und Verehrung hing die Jugend an seinem Wort als Lehrer und Verkünder der heiligen Lehren des Judentums. Seine ureigenste Schönung, mit der er sich ein bleibendes Denkmal in unserer Gemeinde gesetzt hat, ist das jüdische Schulwerk. Bereits im Jahre 1920 gründete er den Jüdischen Schulverein, den Träger der Jüdischen Volksschule und des Jüdischen Reformgymnasiums, und leitete hiermit eine neue Epoche in der Erziehung unserer Jugend ein. Erfüllt von der Sehnsucht nach dem heiligen Lande, hat er dieses Gedanken in seinen geistigen und körperlichen Gemeinschaften gepflanzt. Sein gütiges Wesen, sein unermüdliches Eintraten für die Ideen des überlieferten Judentums hat ihn zu einer hervorragenden Persönlichkeit im jüdischen Leben unserer Gemeinde gemacht. Was er für Alt und Jung geleistet hat, macht unsere Trauer überaus groß, wird aber fortleben in seiner Wirkung von Geschlecht zu Geschlecht.

Der Vorstand u. die Gemeindevorstellung der Synagogen-Gemeinde zu Breslau

Wir beklagen aufs Tiefe den Heimgang des Herrn

Rabbiner Dr. Simonsohn

der uns stets als edler Förderer und Berater zur Seite gestanden hat. Sein Andenken wird in unseren Reihen immer fortleben.

Breslau, im Mai 1936

Reichsverband poln. Juden, Ortsgruppe Breslau

Unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter

Cilly Hamburger

geb. Steuer

ist gestern Abend sanft entschlafen.

Breslau, den 14. Mai 1936.

Edith und Alfons Lasker
Käthe und Ernst Schreiber
Marianne, Renate u. Anita Lasker

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.



preiswert und gut
A. Bettak Ohlauer Straße 85
gegenüber Klausner

Maßschneiderei
für Damen- und
Herrenkleidung
Kostume — auch Modernisierung —
fertigt billig

Josef Schein
Schneidermeister, Höfchenstr. 47

Unsere Möbelausstellung

zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Mecken Sie sich die genaue Adresse
M. Brandt & Co.
jetzt Ohlauer Straße 45
Ecke Promenade (früher Laden
Teppichhaus Spanier & Söhne
Mitglied d. jüd. Handwerkervereins

Cichorien

hergestellt unter Aufsicht des Herrn
Dist.-Rabb. Dr. Ephraim, Bad Kissingen
Verkauf nur an Wiederverkäufer
u. Grosshändler — Vertreter gesucht

D. Plaut, Bad Neustadt (Saale)
Käsezusatz - Fabrikation

Judenrat Breslau

S. A.

Tief erschüttert, beklagen wir den Heimgang unseres Amtsbruders

Rabbiner

Dr. Max Simonsohn

den im besten Mannesalter nach wenigen Tagen schwerer Krankheit der Tod hingerafft hat.

Seit mehr als 15 Jahren haben wir mit ihm, den in jungen Jahren unsere Gemeinde zum Rabbiner berufen hatte, zusammen gewirkt. Echte Frömmigkeit, glühende Begeisterung für das Judentum, hilfsbereite Menschenliebe und Liebe zu unserer Gemeinde und das Streben nach Einheit und Frieden waren seine Züge. Er hat es für die Aufgaben, die er sich stellte, übermäßiglich seine große Arbeitskraft und seine ganze, selbstständige Persönlichkeit freudig eingesetzt. In aufrichtiger freund-schaftlicher Kollegialität ist er uns eng verbunden gewesen.

Sein Andenken wird in uns nicht erlöschen.

Vogelstein Hoffmann Sänger

Tanzt bei
Tankstellen und Garagen
Sadowerstraße 58, an der Kais.-Wilk.-Str., int. Tel.

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes GUNTER erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Breslau, Steinstr. 7, im Mai 1936

Leo Böhni u. Frau
Hanna, geb. Grün Peter

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Heinrich erwiesenen lieben Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Dr. Wilhelm Freyhan u. Frau
Fanny geb. Hadenbach

Für die uns zur Barmizwah unseres Sohnes HANS-GUNTHER erwiesenen Ausflugsmarkenketten danken wir auf diesem Wege herzlichst.
Berthold Riesenfeld u. Frau
Helene, geb. Freund
Sadowerstraße 36-3

Erich u. Rose Sandberg
 danken auch dem Eltern Ihres Sohnes RUDOLF recht herzlich für die lieben Gratulationen und zahlreiche Aufmerksamkeiten zu seiner Barmizwah.
Breslau, im Mai 1936

Dragomir Živković
Irma Živković
geb. Marcus
Vermählte
Sarajevo, im Mai 1936
Dimitrijević, Cetinska 20

Klavierpädagogin
erteilt gewissenhaft, schnellfördernden
Unterricht bei mäßigem Honorar
u. bietet um Meldungen bis 2.51070
liest das „Jüdische Gemeindeblatt“

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Max Rosenthal, Büroschmied, Siegfried Schäufle, Verlag: G. Schäufle, sämtlich in Breslau.
Vorbruder: Druckerei Schäufle, E.-M. I. B., 1936 8833 Cr. 3. gültig Preisliste L

Glaser-

Arbeiten

Persönlich kostfrei / ja Referenzen

L. Russ
Höfchenstr. 10

Telefon 80057

Raufe

getragen von Herrn

und Damen-Garderobe, Schuhe u.

Wäsche, (wo auch

Besticken, zähle

bü dö b. Dreie.

Fuchs, Walbert-

str. 4. Tel. 40465



Hermann Weiss
Uhren u. Goldschmiede
Sadowerstraße 78
Reparatur-Werkstatt

Gartenbenutzung
gesucht!

Preiszahl H 98 E.D.I.

JUDISCHER KULTURBUND

N. Graupenstr. 3/4 BRESLAU Fernnr. 24213

Dienstag, den 9. Juni 1936

abends 8 1/4 Uhr, Freudenhaus

Schlut der Spielzeit

2. Bunter Abend mit Breslauer Künstlern

Mitwirkende: Rosl Gerstel (Albacht)

Hanne Golischener (Golz)

Hertha Schein (Arno)

Lotte Schwarz (Rosenbaum)

Siegfried Abbé

Erich Guttstadt

A n s a g e: Günther Breitenizer

Am Flügel: Lotte Schoepf (Rogosinski)

Kapelle: EJO

Vollkostümliche Preise: 0.50 und 1,- Mk.

Vorverkauf an der Theaterschule des jüdischen

Kulturbundes, N. Graupenstraße 34. Vorbestellte

Karten werden längstens 3 Tage zurückgelegt

Eisschränke Kühlshränke

Arthur Lomnitz, Garlensstr. 22, hpl.
Robert Altmann

Fernspr. 54391

Die Trauung meiner Tochter LINA mit Herrn Dr. phil. Siegfried Wohl aus Berlin, findet, s. g. w., am Sonntag, 24. Mai (3. Siwan), 3/4 Uhr, im Hause des Brüdervereins, Kursfurstenstraße 116, statt.

Frankfurt a. M., den 15. Mai 1936.

Frau Jenny Loewy

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre
unseres Freunde

Herrn Rabbiner

Dr. Max Simonsohn

Von dem heiligsten Gefühl jüdischer Frömmigkeit, dem Erbe seiner Ahnen, durchglüht, war er im Jahre 1905 in unser Seminar eingetreten. In inniger Verehrung hing er insbesondere an unserem unvergleichlichen Meister Israel Lewy s. A. Obwohl er sich auch nach seiner Studienzeit in unablässigen Streben selbstständig in die geistigen Schätze des Judentums versenkt hat, nie horchte er auf, die Lehre und das Vorbild seines Lehrers als Richtschnur für sein Wirken anzuerkennen. Daher war er allezeit bereit, sein großes Wissen in dem Dienst unseres Seminars zu stellen und hielt er Jahre hindurch an didaktische, talimidische und religiengesetzliche Vorlesungen.

In herzlicher Dankbarkeit wird das Bild dieses echt judäischen Mannes von uns treu bewahrt werden.

Breslau, den 12. Mai 1936.
Das Kuratorium, das Dozentenkollegium u. die Hörer-chaft des jid.-theol. Seminars (Fraenkel'sche Stiftung)

Für die liebevolle Teilnahme beim Hilschellen unserer teuren, unvergänglichen Einschläferinnen

Paula Markuse

danken herzlichst

Breslau, im Mai 1936

Dago Markuse und Tochter Uschi

Kurt Dzialowski u. Frau Trude, geb. Prinz

Samosch

Jämliche Bücher

Ankauf einzeln. Werke u. ganzer Bibliotheken

Shuhbrücke 27 u. Kupferschmiedestr. 13

Ruf 21531

Verein Machsike Tora E. V.

Mittwoch, 20. Mai, 20.30 Uhr, Lessing-Saal, Agnesstr. 5

1. Worte des Gedenkens für unseren vereinigten früheren Vors. Herrn Rabb. Dr. Simonsohn.

2. Vortrag des Herrn Prof. Dr. J. Heinemann: „Die hebräische Sprache als Trägerin des jüdischen Geistes“.

Mitglieder der Synagogengemeinde sind eingeladen.
Der Vorstand.

Kammerjägerei 31349

(früher 51549)

Keine Wanze mehr

Durch radikalistes Vertiligungssystem
beseitigt jedes Ungezüge restlos
unter Garantie für 100% erfolg

Kuri-Janschke

Breslau, Lehmbrückstr. 3 - Telefon 31349

Allerhöchste Preise

Besichtigung unverbindlich